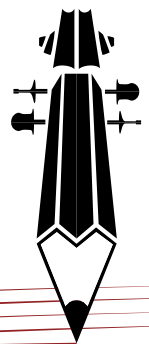


1983 – 2013

Künstlerförderverein  
Oberhausen e.V.

ELENA BADAIEVA – GUDULA ELSENBRUCH – OLGA FEDORINCHIKA – MONIKA KERN – PETRA KERSKEN – FATIN KHURI – GISELA RINDLE – ISABEL STEIN – STEFAN WAGNER – CATHERINE YUNG – GOGOL & MÄX – MAX BRANDT – ERIK DRESCHER – CHRISTIANE LORENZ – ULRICH TUKUR – NENA ECKELMANN – ALEXANDRA VON HAMMEL – HARALD HENDRICHS – STEFAN HÜLSERMANN – STANISLAW KADLUBICKI – STEPHAN LANGENBERG – NICOLA SALAMI – JOACHIM STRIEPENS – RYSZARD TUSZEWSKI – ANDREAS DAAMS – URBAN HESS – JI-EUN HUR – MARTIN KEVENHÖRSTER – HERBERT MALY – FELICITAS SCHALLER – RALPH SISTERMANN – GÜNTER DENKLER – RAINER PTASSEK – MELANIE JUNG – CHRISTIAN KEMPER – GEORG SIEBERT – KAORI SHINOHARA – CHRISTIANE RIEDEL – FRIEDERIKE ARNSWALD – BARBARA BERGNER – WILDES HOLZ – GREGOR FINKE – ANGELA FRIN – GESINE VAN DER GRINTEN – ALEXANDRA GRUBER-MALKIN – JERZY JESZKE – SUNGMI KIM – SYLVIA KOKE – BRITTA KUNGNEY-KLOSSOW – DOROTHEE LASS – ANNA MARTINE – MARIA MOHRMANN-MESSING – BARBARA OCHS – STEFFANIE PATZKE – CHRISTIANE-MARIA PRILLWITZ – STEFANIE RODRIGUEZ – POEL VAN ROOIJ – SARAH SCHLÜTER – GERTRAUDE TURANSKYJ – DOROTHEE WOHLGEMUTH – GUIDO ZIMMERMANN – AB-ART 3 – AKKORDEONORCHESTER ST. PETERSBURG – AKKORDEONSEXTETT 91 OB – AKKORDEONTRIO STÄDT. MUSIKSCHULE OB – UTAMI ANDAYANI MIT BAND – ARS CANTANDI, VOKALENSEMBLE – BALDENEY-TRIO – BIG BAND, UNIVERSITÄT KÖLN – CANTICO NOVO, CHOR OB – 12 CELLISTEN DER FOLKWANG HOCHSCHULE – CONCERTO 90 – DUO ARCO PIANO, KÖLN/DÜSSELDORF – DUO INTERVALL – ENSEMBLE INCONTRO – EOS-ENSEMBLE – EUROPEEN YOUTH GUITAR ENSEMBLE – EVANGELISCHES BLASORCHESTER OB – EVANGELISCHE SINGGEMEINDE OB – FREIE KAMMERPHILHARMONIE, KARLSRUHE – GATINI-DUO – JAZZ-ESSENGERS, ESSEN – KAMMERORCHESTER TIFLIS, GEORGIEN – KLAVIER-TRIO KARMA – KURO-BAND – LASZLO-KOZAK-TRIO – MADRIGALKREIS OB – MONTERO GITARRENTRIO – NEUE RUHR KAMMERPHILHARMONIE – NOVA ANTIQUA, KAMMERCHOR – OBEDU-BRASS, BLECHBLÄSERENSEMBLE – OBERHAUSENER KAMMERMUSIKKREIS – PEGASUS-ENSEMBLE, BASEL – PINDAKAAS-QUARTETT, SAXOPHONE – QUARTETT CAPRICCIO – RESTROOM-SINGERS – MICHAEL QUAST – TRIO APERTO – TRIO BALANCADO – TRIO ESTODÈ – TRIO LUMINARI, KÖLN – TRIO TRITONUS – TURINA-TRIO – WERETHINA-QUARTETT – SALONORCHESTER OBERHAUSEN – HABBE UND MEIK, MASKENTHEATER – SABINE FISCHMANN – GÜNTHER ALBERS – HINRICH ALPERS – GALINA BARSCHNIKOWA – DARJA BEBABUSCHKINA – KAI MAGNUS STING – ELENA BILDSUK – FRANZ-JOSEF BIRK – SALA BOUCADOUM – EVGENI BOZHANOV – RAFAEL CORTES – KATJA BURGER – ILEUN BUYN – PATRICIA CAHN – MAREIKE DAM – WILHELM DEHEN – ECE DEMIRCI – CLAUDIA DRASER – ULRICH DUNSCHÉ – MATTHIAS DYMKE – KURT-LUDWIG FORG – NICOLAI GERASSIMEZ – EBERHARD HASENFRATZ – INGRID HAUSER – ULRICH HOFMANN – ROLAND HOFFMANN – SABINE HOLTkamp – MIAO HUANG – OLIVER SCHEYTT – SCHUSCHAN HUNANJAN – OLIVER IMIG – RIEKO ISOGAI – ANDREJ JAVORONKOV – XIAN JINSONG – ANNA-CARINA JUNGKAMP – ANJA KÄMMERLING – SEVKI KARAJEL – KSENIA KASANZEVA – CYPRIEN KATSARIS – VLADIMIR KHARINE – MARIYA KIM – CATHERINE KLIPFEL – ELENA KOLESNITSCHENKO – ANNA KRAVTCHENKO – RIEKO KUMASAKA – BERND GOETZKE – MAX KUON – NIKOLAUS LAHUSEN – WOLFGANG LECHNER – THOMAS LEANDER – LIN, LIN – BRUNO METZDORF – ELKE MOLDERINGS – TAKUHIRO MURAYAMA – KATIA NEMIROVITCH-DANTCHENKO – PAVLIN NESHEV – MICHAEL NIELEN – KAZUYUUKI OGIMOTO – NIEK VAN OOSTERUM – LIBUSE PANCOCHOVA – ANDRÉ PARFENOV – XAVER PONCETTE – MICHAEL PREISER – BERND PUSCHMANN – BERND-ULRICH RASCHE – ILJA RASCHKOWSKI – CHRISTIAN REGUL – ULRICH RÖVER – VITALIJ SAMOSCHKO – KONSTANTIN SCHAMRAJ – TATJANA SCHICK – LEONID SCHICK – MARKUS SCHINKEL – LUTZ SCHNEIDER – HANS CHRISTIAN WILLE – JORI SCHULZE-REIMPELL

1983 – 2013



**30 Jahre** Künstlerförderverein Oberhausen e.V.

# Inhalt

4	<i>Dr. Winfried Czapiewski</i> Chronogramm	20	Programmablauf zur Festmatinee
6	Grußworte <i>Klaus Wehling</i> <i>Apostolos Tsalastras</i>	22	<i>Prof. Olive Leo Schmidt</i> Lobgesang auf die „Matinée“
8	Vorwort <i>Bruno Zbick</i>	24	Rezensionen
9	<i>Gisela Schütz</i> Kammermusik am Morgen	27	<i>Klaus Zorn</i> Arithmetik und Musik
10	<i>Dr. Eva Maria Zbick</i> Der Künstlerförderverein Eine Erfolgsgeschichte	28	Kruft-Kultur-Preis
14	Matineen	30	In memoriam Michael Schmitz
15	<i>Roland Dymke</i> Hier irrte der Vorsitzende	31	Sonderpreis des Lions Club Oberhausen
17	Haiou Zhang – wie ihn nur wenige kennen	32	Unser Flügel
19	<i>Ulrike Dyhr</i> 148. Matinee	34	<i>Klaus Zorn</i> Hommage auf das Ebertbad
		36	Kooperationen mit dem Ebertbad
		37	Begegnung mit ...

38	<i>Michael Krajnc</i> Evangelisches Blasorchester Oberhausen	56	Mahler-Liszt-Projekt
39	<i>Jürgen Hinninghofen</i> Begegnung(en) mit ... einem „Mundwerker“	57	<i>Anke Haun</i> Mahler im Pott
41	Jazz-Karussell	59	Abgerundet – Zwei erfolgreich abgeschlossene Reihen
42	<i>Peter M. Urselmann</i> Herzlichen Glückwunsch	60	<i>Roland Dymke</i> Reisen bildet
43	<i>Prof. Dr. Hans Jaskulsky</i> Zum 30-jährigen Jubiläum des Künstlerfördervereins	62	Uraufführungen
44	Solisten im Konzertexamen / Musik der Zukunft	66	30 Jahre Künstlerförderverein – ein Überblick
47	<i>Gisela Schütz</i> Sinfoniekonzerte	70	Unsere Mitglieder
50	<i>Roland Dymke</i> Nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg Drei Festivals rund ums Klavier	72	Abseits der Bühne – Unser Vorstand
54	<i>Klaus Zorn</i> Laudatio	74	Unsere Schatzmeister
		75	<i>Klaus Zorn</i> Schatzmeister-liches
		79	Das Redaktionsteam

# Chronogramm

Anmerkung zu dem Chronogramm auf der folgenden Seite, angefertigt von unserem Vereinsmitglied Dr. Winfried Czapiewski. Auch das Papier kommt aus seiner Werkstatt und wurde eigenhändig geschöpft.

## Definition

Ein Chronogramm ist ein (kurzer) Text in lateinischer Sprache, in welchem jeder Buchstabe, der im Lateinischen auch eine Zahl bedeuten kann, als Zahl gedeutet und addiert wird, so dass ein Wert entsteht, der ein Jahr benennt. Inhaltlich beschreibt er oft ein historisches Ereignis, welches in dem verschlüsselt genannten Jahr stattfand. Die Buchstaben, die eine Zahl bezeichnen, werden im Schriftbild meistens hervorgehoben. V ist als V oder als U zu lesen.

## Auszählung des Chronogramms

$$\begin{array}{r} I + I \\ C + I + I \\ V + I + I \\ I + I + I + L + I + I + V \\ M + V + I + C + I + I + V + V + I + V \\ C + V \\ V + I + C + I \\ D + V + I \\ \hline 1 + 1 \\ 100 + 1 + 1 \\ 5 + 1 + 1 \\ 1 + 1 + 1 + 50 + 1 + 1 + 5 \\ 1000 + 5 + 1 + 100 + 1 + 1 + 5 + 5 + 1 + 5 \\ 100 + 5 \\ 5 + 1 + 100 + 1 \\ 500 + 5 + 1 \end{array}$$

## Übersetzung

30 Jahre lang hat ein Oberhausener Verein jungen Pianisten und anderen Künstlern tatsächlich wirksam geholfen.

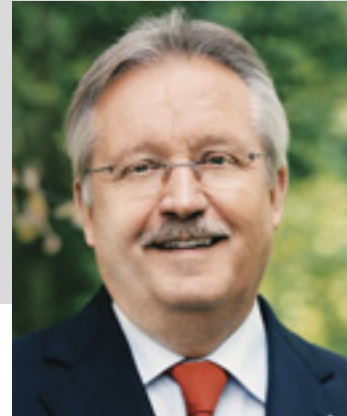
TRIGINTA PER ANNOS  
ASSOCIATIO  
OBERHVSSENSIS  
PIANISTIS ALIISQVE  
MVSICIS IUVENIBVS  
CREBRO ATQVE  
VERE EFFICIENTER  
ADFVIT.

25.10.2013

napigil  
Viofridus Czapiewski Oberhussensis

# Grußwort

*des Oberbürgermeisters der Stadt Oberhausen*



## *30 Jahre Künstlerförderverein*

Klein und bescheiden, aber mit großem Anspruch für die kommunale Kunst hat es angefangen. Sieben Mitglieder gründeten 1983 den Künstlerförderverein Oberhausen. Das ist nun 30 Jahre her. Drei Jahrzehnte, in denen der Verein das Kunst- und Kulturleben in unserer Stadt bereichert, belebt und entscheidend mitgeprägt hat. Aus den damaligen kleinen Anfängen ist ein starker Verein gewachsen, der heute weit über 300 Mitglieder hat.

Etwa 400 Veranstaltungen haben Vorstand und Mitglieder in den 360 Monaten seit Vereinsgründung bestritten – eine herausragende Bilanz.

Fast die Hälfte der Vorstellungen waren Matineen im Ebertbad. Der Saal ist bei den kostenlosen Konzerten meist bis auf den letzten Platz gefüllt. Nicht nur Oberhausenerinnen und Oberhausener sind dann dabei. Kunstliebhaber aus ganz NRW kommen extra wegen der jungen Künstlerinnen und Künstler und der abwechslungsreichen Programme in den Matineen nach Oberhausen.

Neben den Matineen und den Veranstaltungen „Begegnungen mit...“ hat der Künstlerförderverein Oberhausen auch 3 vielbeachtete Festivals „rund ums Klavier“ aufs Podium gebracht.

Bei allem zeichnet den Verein eine große Kontinuität aus. Seit der Gründung ist Bruno Zbick erster Vorsitzender in einem überaus kreativengagierten Team. Der Künstlerförderverein ist durch den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz seiner Mitglieder zum unüberhörbaren „Fortissimo“ der Oberhausener Kulturlandschaft geworden.

Herzlichen Glückwunsch dem Künstlerförderverein Oberhausen zum 30. Geburtstag.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Klaus Wehling". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

**Klaus Wehling**  
Oberbürgermeister



# Grußwort

## *des Stadtkämmerers und Beigeordneten für Kultur*



### *30 Jahre Künstlerförderverein – Ein Kleinod in Oberhausen*

Wenn ein Verein einen runden Geburtstag feiert, ist es für mich immer eine Freude, die Arbeit ehrenamtlichen Engagements zu würdigen. Das 30-jährige Jubiläum des Künstlerfördervereins ist aber ein ganz besonderes Ereignis.

Wie jeder Verein hat auch der Künstlerförderverein klein angefangen. Er wurde 1983 mit 7 Mitgliedern gegründet und hat sich bis heute prächtig entwickelt und seine Mitgliederzahl auf ca. 375 Mitglieder erweitert. Was den Verein aber mehr als dieses Wachstum auszeichnet, ist die großartige Arbeit, die dieser Verein leistet. In diesen 30 Jahren war der Verein an 400 Veranstaltungen beteiligt. Dazu gehören 150 Matineen, eine Konzertreihe klassischer Musik, die seit 1986 besteht, und ca. 130 Begegnungen mit anderen Musik- und Kunstgenres. Mittlerweile hat das „Festival rund um das Klavier“, das biennial veranstaltet wird, zum 3. Mal stattgefunden und bereichert das Kulturprogramm in Oberhausen auf phantastische Art und Weise. Alle Veranstaltungen erfreuen sich in unserer Stadt und darüber hinaus großer Beliebtheit und sind immer gut besucht.

Dies hat viel mit der hervorragenden Qualität der Veranstaltungen zu tun, die der künstlerische Leiter und Vorsitzende des Vereins Bruno Zbick, seit der Vereinsgründung mit seiner Ehefrau Dr. Eva Zbick zusammenstellt. Viele ehrenamtliche Helferinnen und

Helfer unterstützen die Arbeit der beiden und sorgen so gemeinsam für hochwertige Musikveranstaltungen in Oberhausen.

Besonders hervorzuheben ist aber der Beitrag des Vereins zur Förderung junger Nachwuchskünstler. Sind es doch gerade diese jungen Musiker, die mit ihren Darbietungen und Konzerten das Oberhausener Publikum begeistern. Der Verein bietet so diesen Künstlern eine Bühne, die schon viele auf ihrem Weg zu großem nationalen und internationalen Erfolg betreten haben. Dieses Engagement in der Nachwuchsförderung ist ein besonderes Juwel der vielfältigen Oberhausener Aktivitäten zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses weit über Oberhausen hinaus.

Für diese wunderbare Arbeit gebührt dem Verein hohe Anerkennung und der Dank von Seiten der Stadt Oberhausen. Für die zukünftige Arbeit wünsche ich weiter viel Erfolg und eine glückliche Hand und garantiere, dass die gute Zusammenarbeit der Vergangenheit mit der Kulturverwaltung und den Kultureinrichtungen der Stadt lange wahren soll.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A Tsalastras', written in a cursive style.

**Apostolos Tsalastras**  
Stadtkämmerer und Beigeordneter für Kultur

# Vorwort

## *des Vorsitzenden*



*Liebe Musikfreunde,  
ich glaube, wir können richtig stolz auf unseren Verein sein!*

30 Jahre Künstlerförderverein – dies ist ein Grund zum Feiern. Grund genug aber auch, noch einmal zurück zu blicken, wie sich der Verein aus den Anfängen heraus entwickelt hat.

Betrachtet man unsere 30-jährige Vereinsgeschichte, so kann konstatiert werden, dass wir über all die Jahre äußerst erfolgreich gewirkt haben.

Zum Erfolg beigetragen haben die fast 400 Veranstaltungen, die eigenständig oder in Kooperation mit anderen Organisatoren durchgeführt wurden. Eine stolze Anzahl.

In unseren verschiedenen Veranstaltungsreihen standen stets Konzerte mit klassischer Musik im Vordergrund. Doch darüber hinaus waren wir auch regelmäßig in anderen Kunstrichtungen aktiv. Auf vielfache Weise ist unser Künstlerförderverein inzwischen mit dem Kulturleben in Oberhausen eng verbunden. Er hat einen überaus guten Ruf und strahlt auch weit über die Stadtgrenzen hinaus – in ganz Deutschland, sogar international.

Ich bin davon überzeugt, dass die bisherige Erfolgsgeschichte durchaus weiter geschrieben werden kann. Schließlich besitzen wir im Verein ein gut aufeinander eingespieltes Team, treue Mitglieder, ein begeisterungsfähiges Publikum, zuverlässige Kooperationspartner und zahlreiche Kontakte zu hervorragenden Nachwuchsmusikern und internationalen Künstlern.

In dieser zweiten Festschrift nach 2003 möchten wir nun die letzten zehn Jahre hervorheben, in denen der Künstlerförderverein durch besondere Initiativen und herausragende künstlerische Leistungen einen ungemeinen Aufschwung erhielt. Diese lebendige und interessante Arbeit gilt es hier zu dokumentieren.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Bruno Zbick'.

**Bruno Zbick**

# Kammermusik am Morgen

---

Manch Sonntag strömen Mann und Frau  
zur Matinee des Kfv.  
Der Termin ist äußerst wichtig,  
weiß man doch, hier ist man richtig,  
trifft viel Freunde und Bekannte,  
weit entfernte Anverwandte,  
allesamt in dem Begehren,  
klassische Musik zu hören.  
Kostenlos, jedoch mit Spenden,  
junger Künstler Not zu wenden.

Ein jeder schaut in das Programm  
und sieht, es fängt mit Mozart an:  
„Divertimento mit drei Sätzen“.  
Nun, dann kann man trefflich schätzen,  
wann zu spenden der Applaus.  
Zwischendurch – o, welch ein Graus!  
Peinlich, wenn man unbesonnen  
sich hätt' beim Klatschen falsch benommen.  
So lauscht man still und ungestört,  
wie sich das im Konzert gehört.  
Vom Podium tönt's perlend klar -  
gebannt und stumm die Hörschar.

Doch ganz zum Schluss nach dem Finale  
da wird es lebhaft in dem Saale.  
Mit Händ' und Füßen applaudieren  
heißt auch, den Künstler motivieren,  
ein weit'eres Stück von seinem Können  
dem braven Publikum zu gönnen.  
Ist er geneigt, abrupt wird's still,  
weil jeder gerne wissen will,  
mit welcher Art von Gratisgabe  
er weiter aller Ohren labe.

Verschweigt er's Werk und spielt gleich los,  
dann ist das Rätselraten groß.  
Hat man doch jene Phrase schon  
oftmals gehört bei Mendelssohn.  
Die linke Hand schon fast wie Liszt,  
obwohl's vielleicht auch Dvorak ist.  
Im Kopf schwirrt manch Compositeur.  
Nein, dieses Rätsel ist zu schwer.

So wird man leider warten müssen,  
hofft auf des Rezensenten Wissen,  
kann schließlich in der Zeitung lesen,  
der Komponist ist Brahms gewesen.

---

Gisela Schütz



## Der Künstlerförderverein – Eine Erfolgsgeschichte

von Dr. Eva Maria Zbick

„Wer all seine Ziele erreicht, hat sie wahrscheinlich zu niedrig gewählt.“ Dies sagte einst kein Geringerer als Herbert von Karajan.

Dagegen wird das Erreichen gesetzter Ziele als Erfolg gewertet. Schließlich ist nichts motivierender als der Erfolg. Der Künstlerförderverein wird beiden Sichtweisen gerecht.

Einerseits wurden die Zielsetzungen, die vor 30 Jahren zur Gründung des Vereins führten, erreicht. Wir haben ein Podium, auf dem sich die Künstler in der Öffentlichkeit präsentieren können. Wir haben ein sehr großes Publikum, vor dem sie ihre Kunstfertigkeiten darbieten können. Und wir können ihnen die notwendige Resonanz in der Presse bieten.

Andererseits kamen im Lauf der 30jährigen Tätigkeit immer weitere Zielsetzungen hinzu in Form von neuartigen Fördermöglichkeiten und Einbezug unterschiedlicher Adressatengruppen. Insofern hält es der Künstlerförderverein auch mit Karajan. Wir haben stets nach Erreichen unserer Ziele neue und weiterführende Zielsetzungen gefunden und darauf hingearbeitet, diese zu verwirklichen.

Letzteres ist eigentlich eine logische und notwendige Dynamik, denn es bedeutet nichts anderes als ein stetes Fortschreiten. Das Gegenteil, Stillstand, wäre ein Rückschritt. Und das beharrliche Tun des ewig Gleichen führt – wie erfolgreich es auch sein mag – zu routinierter Langeweile.

Davon kann beim Künstlerförderverein keine Rede sein. Wer über einen längeren Zeitraum eine ehrenamtliche Tätigkeit ausübt, die viel Arbeit macht, braucht den Erfolg als Antrieb und gewissermaßen als Belohnung. Unser Künstlerförderverein ist demnach äußerst erfolgreich, denn es gibt viele Ehrenamtliche, die über Jahre und sogar über mehr als drei Jahrzehnte für den Verein arbeiten.

Als „Verrückte“ hat uns der verstorbene Kulturjournalist Michael Schmitz in unserer Festschrift zum 20jährigen Bestehen bezeichnet. Er hatte nicht Unrecht. Wir sind vielleicht verrückt. Aber – mit Blick auf unsere Erfolge muss gesagt werden – wir sind verrückt nach dem, was wir mit dem Künstlerförderverein schaffen. Und darum ist dies wohl der Kern unserer Erfolgsgeschichte: Wir verwirklichen den Großteil unserer Pläne und uns fallen immer wieder neue, sich lohnende Ziele ein.

Im Einzelnen lässt sich der Erfolg in vielfacher Hinsicht aufzeigen:

- Wir bieten mit unseren Reihen jedes Jahr eine Fülle von Veranstaltungen, die wir zum Teil selbst organisieren oder als Kooperationspartner in unterschiedlicher Weise unterstützen.
- Unsere Konzerte stehen auf hohem Niveau. Insbesondere die Matineen haben sich als Kammermusikreihe in Oberhausen und Umgebung einen Namen gemacht.

- Wir haben eine bemerkenswert hohe Publikumsanzahl. Die Matineen werden von durchschnittlich 200 bis 300 Personen besucht.
- Der Verein unterhält gute Kontakte zu Künstlern, Professoren und Hochschulen. Die Musiker treten sehr gerne bei uns auf.
- Unsere Nachwuchskünstler sind Spitzenklasse (Javoronkov, Kolesnitchenko, Migdal, Parfenov, Popp, Samoschko, Schwabe, Zhang, Inui, Paidassi, Toth, u.v.a.).
- Namhafte Künstler haben Benefizkonzerte für den Künstlerförderverein gegeben (u.a. Boris Bloch, Cyprien Katsaris, Maria Kliegel, Anna Kravtchenko, Catherine Vickers).
- Mehrfach fanden in unseren Konzerten Uraufführungen statt. 15 Werke wurden in unseren Matineen und „Begegnung mit...“-Veranstaltungen aus der Taufe gehoben, 5 sinfonische Werke bei „Musik der Zukunft“.
- Die zwei Konzertstücke für Cello und Klavier von Camillo Schumann (1872 – 1946), die im Festival 2008 uraufgeführt wurden, haben die Interpreten Maria Kliegel und Francesco Piemontesi danach auf CD eingespielt. Man kann diese wunderschönen romantischen Werke jetzt öfter auch im Radio hören.
- Der Künstlerförderverein erhielt 2004 den ersten Kruft-Kulturpreis.
- Der Verein besitzt seit vielen Jahren einen eigenen Flügel.
- Die Finanzierung unserer Aktivitäten funktioniert.
- Der Künstlerförderverein genießt hohe Anerkennung nicht nur bei den Künstlern, Professoren und Hochschulen, sondern auch im Rat und in der Verwaltung der Stadt Oberhausen sowie in verschiedenen Institutionen und Clubs.
- In den nunmehr 30 Jahren unserer Tätigkeit haben wir beobachtet, dass auch bei anderen Veranstaltern und Organisationen im Bundesgebiet nach und nach immer mehr Auftrittsmöglichkeiten für Nachwuchskünstler geschaffen wurden.
- Unsere Mitgliederzahl ist von den anfänglich 7 Mitgliedern, die man für eine Vereinsgründung braucht, auf nunmehr 380 Mitglieder angewachsen.



Durch so viele Erfolge beflügelt, hoffen wir unseren Kurs zu halten und auch die weiteren Zielsetzungen des Künstlerfördervereins durchführen zu können.

# GMVA

Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH

Liricher Str. 121, 46049 Oberhausen

Tel: 0208 / 8594-0 - Fax: 0208 / 8594-210

E-Mail: [info@gmva.de](mailto:info@gmva.de)

## Energie aus Abfall 2012

Verbrennung:	682.521 to
Strom:	324 Mio. kWh
Fernwärme:	128 Mio. kWh





*Musik war noch nie ein Fremdwort in Oberhausen. Es gab sie schon immer: Anspruchsvolle Kammerkonzerte, große Sinfonie- und Choraufführungen, festliche Kirchenmusiken. Daneben die kleinen, etwas anderen Musikveranstaltungen - die Schülerkonzerte Oberhausener Musikschüler. Bei einer dieser musikalischen Begegnungen erlebte ich einen 12-jährigen Klavierspieler. Ich sehe es noch wie heute: Ernst betrat er das Podium, nahm Platz am Flügel und nach Augenblicken der inneren Sammlung, begann er zu spielen. Ich war beeindruckt. Es ergriff mich das Gefühl, einer Persönlichkeit zu begegnen. Dieser junge Musikschüler war Bruno Zbick.*

*Jahrzehnte sind seither ins Land gegangen. Wie auch immer die Zeiten sich änderten – es gab sie weiter, diese Vorspielstunden, mit wertvollen Erfahrungen für Ausführende und Lehrer und einem stets wunderbaren Publikum.*

*Das „Studio für Musik“ der Städt. Musikschule unter Leitung der Geschwister Zbick wurde zu einem festen Begriff in Oberhausen. Jungmusizierende waren zu Lehrern ge-*

*worden. Das Vorspiel im größer werdenden Rahmen wurde bald zu einem wichtigen Bestandteil in der Förderung junger Musiker. Es zeichnete sich eine Weiterentwicklung ab, eine Entwicklung zu neuen Horizonten!*

*Unter dem Vorsitz von Bruno Zbick und seiner Ehefrau Eva Maria Zbick wurde der Künstlerförderverein Oberhausen gegründet. Von Beginn an umgeben von einem kleinen Kreis kompetenter und musikbegeisteter, freiwilliger Mitarbeiter, wuchs der Künstlerförderverein zu einer angesehenen Institution heran.*

*Nach langer räumlicher „Wanderbewegung“ dürfen sich die Musikfreunde seit einigen Jahren auf die Matineen im altherwürdigen Oberhausener Ebertbad, einer nun schönen Kulturstätte, freuen. Und hier erleben sie in den Konzerten junger Künstler aus vieler Herren Länder immer wieder Sternstunden.*

*30 Jahre Künstlerförderverein, 150 Matineen.*

*Glückliches Oberhausen!*

Hella Schmitz, Oberhausen/Wuppertal



**Die Matineen**

Höhepunkte am Sonntagvormittag





# Hier irrte der Vorsitzende

von Roland Dymke

André Parfenov hatte eine fulminante Matinée gespielt. Hinterher, beim Italiener, sank Bruno Zbick auf seinen Stuhl und stöhnte in gespielter Resignation: „Ich glaub, ich trete zurück, das lässt sich doch nicht mehr toppen.“ Wie er sich da täuschte! Die Matinéen, seit jeher die repräsentative Konzertreihe des Künstlerfördervereins, entwickelten sich gerade in den letzten 10 Jahren zu einer Kette von Highlights, von denen jedes einzelne zunächst als bisheriger Höhepunkt einer Entwicklung empfunden werden konnte.

Doch wie ist das möglich? Schließlich können auch die Begabtesten ihre Leistungsfähigkeit nicht endlos steigern. Aber Musizieren ist kein Sport, die technische Perfektion ist Voraussetzung für das Eigentliche, Wesentliche: Die rückhaltlose Versenkung in den lebendigen Organismus der Musik, die jedem gelungenen Musizieren einen Hauch von sublimer Erotik und Magie verleiht, der auf die Zuhörer abstrahlt und auch „alten Hasen“ gelegentlich einen Schauer über den Rücken jagt. Das sind die Momente, in denen selbst der wohlverdiente Beifall als Trivialisierung empfunden und weitgehend unterlassen wird, wie es z.B. nach Interpretationen von Haiou Zhang geschehen konnte.

Dieses Geschehen ist aber keine Einbahnstraße. „Das richtige Publikum macht die Hälfte des Erfolges“, wie Busoni einmal bemerkte, d.h. doch wohl ein Publikum, das bereit ist, sich auf das Abenteuer „Kunst“

einzulassen, statt für sein gutes Geld über „Stars“ die am meisten beworbene Ware zu konsumieren. So wird durch eine Art „unio mystica“ eine Atmosphäre geschaffen, in der oft genug das Unsagbare Ereignis wird. Gerade junge Künstler, die noch nicht durch den „Betrieb“ konformisiert sind, haben hierfür wohl ein besonders feines Gespür. Das erklärt einerseits ihre Anhänglichkeit an den Künstlerförderverein, andererseits aber auch das Gefühl der Zuhörer, mit fast jeder Matinée etwas Neues, Einmaliges zu erleben.

Dass bei diesen Voraussetzungen eine enge Vernetzung mit den „Internationalen Sinfoniekonzerten“ der Stadt stattgefunden hat, ist nicht verwunderlich und am sichtbarsten in der Reihe „Solisten im Konzertexamen“ zum Saisonabschluss. André Parfenov, Andrej Javoronkov, Attila Aldemir, Peter Józsa, Yannis Kormpetis und Haiou Zhang bekamen hier ihre „höheren Weihen“ bestätigt und beglückten vorher oder nachher, z.T. als „Stammgäste“ bis heute, ihre Zuhörer in den Sonntags-Matinéen.

Andere, die „nur“ in den „normalen“ Sinfoniekonzerten bejubelt wurden, ließen sich ebenfalls gern beim Künstlerförderverein hören: Ilja Rashkowsky, „Teufelscellist“ Gabriel Schwabe, Noe Inui als Solist und mit seinem Trio. Noch weitere Kreise ließen sich dank der Dirigententätigkeit von Oliver Leo Schmidt ziehen: Nach Köln in den Gürzenich und die Musikhoch-

*Das Saxophon von Adolphe Sax stammt, ist noch kein Beweis dafür, dass das Telefon von Wilhelm Tell erfunden worden ist.*

unbekannter Autor

schule (André Parfenov, Attila Aldemir, Andrej Javoronkov, Gabriel Schwabe, Liv Migdal) und in die Essener Philharmonie (Liv Migdal).

Aber nicht nur „Einzelkämpfer“ nutzten die Möglichkeiten, die ihnen der Künstlerförderverein anbot, auch ihre Lehrer, international renommierte Pädagogen, wussten die Oberhausener Aktivitäten zu schätzen und reisten öfter mit ihren Meisterschülern zu einer Art externem Klassenvorspiel an, vorzugsweise zur Eröffnung der Festivals „Rund um das Klavier“.

So konnten wir wiederholt Prof. Goetzke aus Hannover begrüßen, Prof. Bloch von der Folkwang-Hochschule, „La Cellissima“ Maria Kliegel aus Köln und Prof. Tanski vom Mozarteum in Salzburg. Dass die „Meister“ sich in diesem Rahmen auch selbst hören ließen, war klar, aber nicht nur in diesem Rahmen: Prof. Maria Kliegel gab mit ihrem „Xyrion“-Trio ein eigenes Konzert zu Gunsten des Künstlerförderverein.

Eine ganz große Besonderheit stellte das zweifache Benefizkonzert des Weltklasse-Pianisten Cyprien Katsaris dar: Das erste als Geburtstagsgeschenk an einen Freund, unser Vereinsmitglied Gerd Kowanda, das zweite leider als „In Memoriam“ nach dessen Hinscheiden.

Alle Städte in der Region mussten ihre einstmals gepflegten Kammerkonzerte aus finanziellen Gründen einstellen. Die Matinéen im Eberbad haben sich über Oberhausen hinaus als Markenzeichen des Künstlerförderverein etabliert und zeugen davon, was ein aus der kunstbegeisterten Bürgerschaft erwachsenes und ehrenamtlich getragenes Engagement bewegen kann, und das auf ganz hohem künstlerischem Niveau und bei freiem Eintritt!





*Oberhausen ist eine der bedeutendsten Stationen in Deutschland, die ich in den letzten 10 Jahren kennengelernt habe. Der Künstlerförderverein fördert auf eine fantastische Art junge musikalische Talente. Das gibt es in dieser Art und Weise ganz selten. Es liegt mir am Herzen, die Arbeit des Künstlerfördervereins zu unterstützen, weil das Konzept, ein Podium für hochbegabte junge Musiker zu bieten, einfach großartig ist.*

Haiou Zhang

## Haiou Zhang – wie ihn nur wenige kennen...



... am Kicker



... beim Shoppen im CentrO.

*Die Matineen des Künstlerfördervereins sind für mich seit Jahren besonders herausragende Konzertangebote zur passenden Zeit und am geeigneten Ort. Immer erwartet den Musikliebhaber ein spannendes und interessantes Programm mit Kammermusik von der Klassik bis zur Moderne. Den verantwortlichen Organisatoren, besonders dem Ehepaar Zbick, gelingt es jedes Mal, junge Musiker zu gewinnen, hier mit Engagement solistisch oder im Ensemble die Zuhörer zu begeistern. Am Spielort „Ebertbad“ endet die Matinee am Sonntagmorgen mit einem anhaltenden Applaus. Welche Stadt hat schon ein vergleichbares Kulturinstitut. Möge es uns Bürgern lange erhalten bleiben.*

Dr. Klaus Kevenhörster



Juwelier  
**SCHÜRMEIER**  
Schmuckgestaltung · Goldschmiede



Inh. Anne Rohde  
Steinbrinkstraße 216  
46145 Oberhausen-Sterkrade  
Tel. 02 08 / 66 61 49  
[www.juwelier-schuermeier.de](http://www.juwelier-schuermeier.de)

# 148. Matinee

Haiou Zhang und Christoph Seybold



Was für ein Sonntagmorgen! Draußen – auf dem Ebertplatz – der Sturm, der sich an den schweren Sonnenschirmen des GIU abarbeitet, drinnen die heimelige Atmosphäre des geliebten Ebertbades, in dem ich schon 1947 das Schwimmen gelernt habe.

Lange vor 11 Uhr füllen sich die Reihen. Die sachkundigen Besucher wissen, dass sie ein besonderes Konzert erwartet. Wir, die wir Haiou Zhang seit dem Anfang seiner Karriere begleitet und seine Entwicklung verfolgt haben, sind gespannt, ob sich „der Junge“ als Kammermusiker im Zusammenspiel mit seinem Freund Christoph Seybold bewähren wird oder ob sich doch der Solist in ihm durchsetzt.

Von Anfang an zeigte sich, dass Haiou Zhang auch als „Begleiter“ sein Metier beherrscht. Die Freunde bescherten uns ein Konzert vom Allerfeinsten!

Atemlose, konzentrierte und vor allem lautlose Stille des Publikums. (Daran könnten sich die ungeniert hustenden und sich räuspernden Konzertbesucher bei anderen Veranstaltungen ein Beispiel nehmen!) Nach der Carmen Fantasie und der Zugabe von Haiou Zhang, bei

der man die Fledermäuse buchstäblich über dem Flügel flattern und durch das ganze Ebertbad schießen „sehen“ konnte, nahm der Beifall kein Ende.

Dass der Künstlerförderverein den Oberhausenern und den Musikfreunden aus der Umgebung ein so hochkarätiges Konzerterlebnis anbieten kann und dafür nicht einmal Eintritt verlangt, ist nur dem unermüdlichen Engagement von Bruno und Eva Zbick und ihren Helfern zu verdanken. Ich hoffe und bin sicher, dass das auch in den nächsten dreißig Jahren so bleiben wird und freue mich auf weitere Matineen am Sonntagvormittag im Ebertbad.

Ulrike Dyhr, Mülheim

*Musik ist keine Täuschung, sie ist Offenbarung. Ihre sieghafte Kraft besteht darin, dass sie eine Schönheit offenbart, die uns in keiner anderen Sphäre zugänglich ist und uns mit dem Leben versöhnt.*

Peter I. Tschaikowskij

**FESTMATINEE  
DES KÜNSTLERFÖRDERVEREINS  
ZU SEINEM  
20JÄHRIGEN BESTEHEN**

am  
Sonntag, dem 21. September 2003  
11.00 Uhr im Ebertbad Oberhausen

**Programmablauf für die Ausführenden**

Durch das Programm führen:

Dr. Eva Maria Zbick / Oliver Leo Schmidt und die Maskenkomödianten „Habbe&Meik“

**Teil 1:**

Zeiten ca.

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	Habbe&Meik		5 Min.
<b>2</b>	<b>Blasorchester</b>	OBEDU - Brass	Claudio Monteverdi „Canzona“	5 Min.
	<b>Begrüßung / Moderation</b>			4 Min.
<b>3</b>	<b>Rede/Grußwort</b>	Stadt Oberhausen	Frau Bürgermeisterin Gretel Kühr	5 Min.
<b>4</b>	<b>Klavier / Comedie</b>	André Parfenov Habbe&Meik	Klavievortrag mit Überraschungen	10 Min.
	<b>Moderation</b>			
<b>5</b>	<b>Grußworte</b>	Lions Club Ob-Glückauf	Herr Werner Funke	4 Min.
		Rotary Club Oberhausen	Herr Prof.Dr. Dieter Ameling (Präsident)	4 Min
<b>6</b>	<b>Duo Klassik Klavier/Flöte</b>	Gudula Eisenbruch, Flöte Friedrich Thiemann, Klavier	Carl Reinecke Sonate e-Moll für Klavier und Flöte op. 167 „Undine“, 1. Satz: Allegro	5 Min.
	<b>Moderation</b>			
<b>7</b>	<b>Chor „Restroom Singers“</b>	Vokalensemble	Madrigal „Wir gratulieren“ Bäck Föss „MGV Concordia“	6 Min.
<b>8</b>	<b>Klavier - Duo</b>	Robert Weinsheimer und Schuschan Hunanyan	- A.Chatchaturjan: „Säbeltanz“ - „Happy Birthday“ , humoristische Variationen über ein Geburtstagslied von Claus-Dieter Ludwig	5 Min.
<b>9</b>	<b>Comedie</b>	Habbe&Meik	Glockennummer	4 Min.

## PAUSE

### Teil 2:

10	<b>Comedie</b> (Handpuppe)	Prof. Dr. Dr. Klaus-Günther Krause	Humorig-satirische Rede zum Thema „Kultur“	5 Min.
11	<b>Klavier-Solo</b>	André Parfenov	Frederic Chopin Scherzo h-Moll	5 Min.
	<b>Moderation</b>			
12	<b>Rezitation</b>	Jürgen Hinninghofen	Text: „Das rasende Streichquartett“ von Jörg Hilbert	5 Min.
13	<b>Chanson</b>	Vera Bohn, Gesang, Wolfgang Lechner, Klavier	Günter Neumann: „Ein Neandertaler“ Friedrich Hollaender: „Die Notbremse“	7 Min.
	<b>Moderation</b>			
14	<b>Violine/Klavier</b>	Atila Aldemir, Violine Sevki Karayel, Klavier	Pablo de Sarasate „Zigeunenweisen“	7 Min.
15	<b>Rede</b>	Vorsitzender des Kfv	Bruno Zbick	3 Min.
16	<b>Comédie</b>	Habbo&Moik	Leiternummer	5 Min.

Anschließend besteht die Möglichkeit, in geselliger Runde mit den Künstlern und Gästen zu plaudern.

Auch zu unserem 20-jährigen Bestehen gab es eine Festmatinee mit vielen Höhepunkten. In einer Gala-Veranstaltung wurden die Zuhörer mit einem Feuerwerk aus Klassischer Musik, Comédie / Maskentheater, Chansons, Literatur, Chor- und Blasmusik überrascht.

Es gab keinen Programmzettel, nur die Ausführenden waren über den genauen Ablauf informiert.

*Es war eine großartige Veranstaltung!*

# Lobgesang auf die „Matinée“

von Prof. Oliver Leo Schmidt

Es gibt Institutionen, die werden nicht nur älter; sie entwickeln sich auch noch.

Der Künstlerförderverein ist eine solche. Dem Vergleich mit einem guten Rotwein, der erst seine Zeit braucht, hält er allemal stand. Mehr noch: dieser Verein scheint weitaus wertvoller zu sein als so mancher Jahrhundertjahrgang. Während ein guter Wein nur wenige Gaumen erreicht, schaffte es die Traube der „Künstlerförderer“ in dreißig Jahren auf abertausende enthusiastierte Gaumen, oder besser: Ohren.

Was ist seit 1983 nicht alles geschehen?

1987 veranstaltete der Künstlerförderverein seine erste „Matinée“ im Schloß Oberhausen. Vielleicht war dieser Konzertsonntag damals kein denkwürdiger Tag für den noch sehr jungen Verein. Ein schlichter Kammermusikmorgen. Wer konnte damals auch wissen, was aus heutiger Sicht noch alles folgen würde?

Der Pianist dieser besagten ersten Matinée war ein junger Folkwang-Musikstudent, ein Alt-Oberhausener „Lokalmatador“ namens Oliver Leo Schmidt. Er stand kurz vor seinem Klavierabschluß. Und er brachte es tatsächlich fertig, sämtliche noch lebenden Tanten und Onkel, Freunde und Bekannte in den Vortragssaal zu schleifen. „Den kennen aber viele“, hieß es. – Ja, eine beachtliche Kulisse für Brahms, Cowell, Szymanowski und Haydn. Wer hätte sich auch sonst diese aberwitzige Programmischung anhören wollen?

Für den jungen Anfänger war dies aber ein wichtiger, ja bedeutender Grundstein vor seinem Examen, wie für alle, die noch folgten. Und für diese Möglichkeit ist er dem Künstlerförderverein nach über 25 Jahren sehr



Der Dirigent Oliver Leo Schmidt ist Karajan-Dirigentenpreisträger und Professor für Dirigieren an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Er leitet seit 2000 die bekannte und vom Künstlerförderverein mitinitiierte Konzertreihe „Musik der Zukunft“ in den Sinfoniekonzerten der Stadt Oberhausen und ist musikalischer Leiter des Universitätsorchesters Duisburg-Essen.

dankbar, auch wenn Besagter nun dirigiert oder lieber „Klavier spielen läßt“.

Keiner ahnte damals, welche Künstlerlawine mit dem Aufbau dieser (inzwischen legendären) Matinée-Reihe losgetreten wurde. In den Jahren kamen Künstlerinnen und Künstler von Ausstrahlung und Wirkung, manche mit internationalen Preisen und vielfachen Auszeichnungen im Gepäck und viele, die erst noch eine teils steile Karriere vor sich hatten. Konzerte, von denen man heute noch spricht.



Aus eigener Erfahrung weiß ich: Einen solchen Verein muß man suchen, der in dieser Weise fördert und der gleichzeitig die Qualität seiner Konzerte so zu halten und zu steigern weiß. „Und wenn man keinen findet, so müßte man ihn erfinden“, so sagte die damalige Kulturausschußvorsitzende Heide Kamps.

Nun ist dieses kleine Mauerblümchen sehr stattlich geworden und feiert sein 30-jähriges Bestehen; ein Verein mit weit über 300 Mitgliedern. Ich prophezeie die 400 und 500 in naher Zukunft. Der Erfolg ist nicht nur ein Produkt seines Konzepts, sondern ein Produkt des Engagements eines bodenständig gebliebenen und umsichtigen Vorstands. Und er ist ein Produkt eines beispielsweise Engagements des Ehepaars Bruno und Eva Zbick.

Beide kommen aus Oberhausen. Oberhausen hatte nie etwas mit dem Glamour der Kulturmetropolen gemein; es hatte nie den Anspruch auf Glanz und Klamotte. Anspruch bestand immer nur – und es charakterisiert den Menschenschlag im Ruhrpott – in der Aufrichtigkeit, für Inhalte und Ziele einzustehen, und sich ihnen gegenüber maß- und respektvoll zu verhalten.

So ist der Verein eine typische Ruhrpflanze: Sie braucht kaum etwas; nur Licht und Luft und Wasser, aber besonders: Hingabe. Hingabe zur Musik und ihren Protagonisten. Aber auch Liebe zum Publikum und zu ihren „Gärtnern“ und Förderern.

Das „Ebertbad“ und seine Idealisten dort haben mit einer fantastischen Spielstätte und großem Engagement für reichlich Nährboden gesorgt, der diesem Erfolg die Früchte eintragen half. Lobgesang sollte auch in seinen Hallen ertönen.

Und der Klang sollte Nachhall finden, überall da, wo die Kultur an ihren Rändern wegbricht und die Menschen nicht mehr erreicht; Nachhall, um zwingend weiter gefördert zu werden als innere Notwendigkeit und nicht als kultureller Luxus.

Eine Option, die ich dem Künstlerförderverein zu seinem Geburtstag von Herzen wünsche, ist: es muß zum guten „Ton“ eines jeden ernsthaften Künstlers gehören, einmal im Leben in Oberhausen bei den „Künstlerförderern“ gespielt zu haben. Dann können Berlin, New York und Wien ruhig kommen ... .

*Seit einigen Jahren sind uns die Matineen des Künstlerfördervereins wegen des hohen Niveaus der Darbietungen ein Hörgenuss: das wechselvolle Programm präsentiert sowohl arrivierte Künstlerinnen und Künstler als auch neue Talente in der Nachwuchsförderung.*

*Seit der Künstlerförderverein eine neue Heimstatt im Ebertbad gefunden hat, kommt zum Hörerlebnis ein besonderes Raumerlebnis hinzu. Für das kulturelle Leben der Stadt Oberhausen ist die Arbeit des Künstlerfördervereins eine Bereicherung.*

*Wir gratulieren zum 30-jährigen Bestehen des Künstlerfördervereins und wünschen dem Vorstand, die erfolgreiche Arbeit noch lange fortsetzen zu können.*

Helga und Detlef Wiemann



# Zwischen Ernst und Spaß an der Freud'

Überblick 176. Mitros des Rindweiers

**Volksdrama**  
Die 176. Matinee des Rindweiers...  
Die 176. Matinee des Rindweiers...  
Die 176. Matinee des Rindweiers...

**Arbeitslosigkeit**  
Die 176. Matinee des Rindweiers...  
Die 176. Matinee des Rindweiers...  
Die 176. Matinee des Rindweiers...

# Barock in seiner ganzen Vielfaltigkeit

Die 135. Matinee des Künstlervereins stand im Zeichen von Oberhausener Künstlern

**Toten Requiem**  
Die 135. Matinee des Künstlervereins...  
Die 135. Matinee des Künstlervereins...  
Die 135. Matinee des Künstlervereins...

**Die 135. Matinee des Künstlervereins**  
Die 135. Matinee des Künstlervereins...  
Die 135. Matinee des Künstlervereins...  
Die 135. Matinee des Künstlervereins...

**Überdbergheim**  
Die 135. Matinee des Künstlervereins...  
Die 135. Matinee des Künstlervereins...  
Die 135. Matinee des Künstlervereins...

# Kurzweilige Gala-Matinee im Ebertbad

KULTUR / Nachhaltiges Wirken des Künstlervereins wurde bei Posaikt gewürdigt

Die 20-jährige Bestehen...  
Die 20-jährige Bestehen...  
Die 20-jährige Bestehen...

# Wie ein Teufelsgeiger Cello gespielt

KONZERT: Der Meister des Barockinstrumentals gab seinen Gästen eine Schatzkammer aus Ebertbad

**Barock**  
Der Meister des Barockinstrumentals...  
Der Meister des Barockinstrumentals...  
Der Meister des Barockinstrumentals...

**Barock**  
Der Meister des Barockinstrumentals...  
Der Meister des Barockinstrumentals...  
Der Meister des Barockinstrumentals...

# Packendes Drama mit opernhaften Zügen

MATINEE: Der Künstlerverein präsentiert das Theaterstück 'Satanst'

**Opernhafte Züge**  
Der Künstlerverein präsentiert...  
Der Künstlerverein präsentiert...  
Der Künstlerverein präsentiert...

**Satanst'**  
Der Künstlerverein präsentiert...  
Der Künstlerverein präsentiert...  
Der Künstlerverein präsentiert...

**Satanst'**  
Der Künstlerverein präsentiert...  
Der Künstlerverein präsentiert...  
Der Künstlerverein präsentiert...

**Satanst'**  
Der Künstlerverein präsentiert...  
Der Künstlerverein präsentiert...  
Der Künstlerverein präsentiert...

# Seelendrama und skurriler Tango

MATINEE: Stationen der Vielfachochst in Hannover sind die Kleinfestspiele im Ebertbad - um die 176. Matinee

**Seelendrama**  
Stationen der Vielfachochst...  
Stationen der Vielfachochst...  
Stationen der Vielfachochst...

**Skurriler Tango**  
Stationen der Vielfachochst...  
Stationen der Vielfachochst...  
Stationen der Vielfachochst...

**Seelendrama**  
Stationen der Vielfachochst...  
Stationen der Vielfachochst...  
Stationen der Vielfachochst...

Zum bevorstehenden 30-jährigen Bestehen des Künstlerfördervereins Oberhausen möchte ich meine herzlichen Glückwünsche übersenden.

Ich bin eine Seniorin von außerhalb. Darum bin ich vorwiegend an den Matineen interessiert, weil ich dann immer bei Tageslicht unterwegs sein kann. Bei dieser Konzertreihe treten junge Künstler auf, die Musik mit sehr hohem Niveau vortragen. Nicht nur Talent, sondern auch unglaublicher Fleiß und Ehrgeiz ermutigen die jungen Künstler, sich internationalen Wettbewerben zu stellen. Durch kräftigen Beifall bringen die stets zahlreichen Zuhörer ihre Anerkennung zum Ausdruck, welchen die jungen Virtuosen dankbar und erfreut entgegennehmen.

Der freie Eintritt ermöglicht auch Jugendlichen, ihr Interesse an klassischer Musik zu vertiefen. Wie erfolgreich allein diese Vortragsreihe ist, lässt sich an der Zahl der bisher durchgeführten Matineen erkennen, die bald die Zahl 150 erreicht. Dank und Anerkennung für die Veranstalter!

Hanna Härtel, Voerde



# Arithmetik und Musik

---

Arithmetik und Musik Bestandteil sind der Freien Künste,  
die, gelehrt im Mittelalter oder auch im Rom, dem alten,  
als septem artes liberales dem klugen Mann als Zierde galten.

Heute noch, in Oberhausen, können wir durchaus erleben,  
dass diese beiden Freien Künste im Konzert Plaisir ergeben,  
indem wir, das muss einfach sein, beim Künstler fördernden Verein  
mal arithmetisch untersuchen, wieviele ihn zum Hören buchen.

Seht nur, viele oftmals strömen zum sonntäglichen Hörgenuss,  
lassen sich schon lang verwöhnen, sagen wir es selbstbewusst:  
Dreißig Jahr' wächst und gedeiht, ist zu weiteren Jahr'n bereit  
dieser rührige Verein – wir sind stolz, wir dürfen's sein!  
Lasst uns, um dies zu beschreiben, bei der Arithmetik bleiben:

Da sind bei näherem Besehen die sehr beliebten Matineen,  
die sonntags hörten allemal wohl vierzigtausend an der Zahl.  
Konzerte waren's hundertfünfzig, weil kostenlos: besonders günstig.  
Wohl tausend Werke sind erklingen, zumeist phantastisch auch gelungen.  
Es klatschten 80.000 Hände, der Beifall manchmal nahm kein Ende.  
Das förderte die Glückshormone – der Spendentopf war dann „nicht ohne“.

Vom Festival rund ums Klavier, schon dreimal es erlebten wir,  
waren, und das muss man wissen, fast viertausend hingerissen.  
Wie's im Programm verzeichnet ist: Man hörte Beethoven und Liszt,  
von Mozart, Brahms und Mendelssohn erklangen virtuos auch schon  
die besten Werke, an die hundert, weshalb man sich auch gar nicht wundert,  
dass, kaum war's Festival beendet, so mancher das Signal uns sendet:  
Gibt's denn ein Festival, ein viertes? Vielleicht – der Vorstand ventiliert es.

# Kruft-Kultur-Preis

## Freudensprünge nach einem Telefongespräch

Im Herbst 2004 erhielt der Künstlerförderverein einen Anruf, der für große Freude sorgte.

Wir erfuhren, dass die Firma Autohaus Kruft einen Preis, dotiert mit 5000 €, an kulturelle Initiativen, Projekte und Träger ausgeben will.



Zur Vergabe dieses Preises könne man sich bei der lokalen Redaktion der WAZ bewerben. Diese stellt die Bewerber in der Zeitung vor, und die Leser entscheiden per Wahl, wer den Preis bekommen soll.

Erst recht aus dem Häuschen waren wir, als uns mitgeteilt wurde, dass der 1. Kruft-Kultur-Preis für das Jahr 2004 an den Künstlerförderverein geht.

Der Preis und die damit verbundene Anerkennung unserer Tätigkeiten waren uns eine sehr große Ehre.

Firmenchefin **Jutta Kruft-Lohrengel** schreibt über ihre vorbildliche Initiative:

*„Schon seit unseren Studentenjahren in Göttingen fühlten wir uns der Kultur verbunden. Nach vielen Jahren des Engagements für das Theater Oberhausen in Form des Kruft-Theater-Preises haben wir im Jahr 2004 unseren Blick auf die gesamte Kunst- und Kulturszene in Oberhausen geöffnet. Damit war der Kruft-Kultur-Preis geboren.“*

*Mit diesem Preis ehren wir Künstler und kulturelle Projekte, die die Kulturlandschaft in Oberhausen nachhaltig*

## In guter Gesellschaft

Die Firma Kruft blieb verlässlich in ihrem Engagement und so wurde der Kruft-Kultur-Preis jedes Jahr erneut verliehen.

Die weiteren Auszeichnungen gingen an:

- 2005 Fabrik K14
- 2006 Kleinstädter-Bühne Sterkrade
- 2007 Druckluft
- 2008 Theater Oberhausen
- 2009 Jazzkarussell
- 2010 Ludwiggalerie Schloss Oberhausen
- 2011 Kino im Walzenlager
- 2012 Gerburg Jahnke

Der Künstlerförderverein befindet sich damit in guter Gesellschaft.

*prägen und sich somit um die Menschen verdient machen. Mit diesem Engagement wollen wir unserer unternehmerischen Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl gerecht werden, vor allem in Zeiten leerer kommunaler Kassen. Dabei sind wir nicht auf eine bestimmte Richtung festgelegt, sondern verstehen unter Kultur neben der bildenden Kunst, der darstellenden Kunst, der Musik und der Literatur auch die Brauchtumpflege.*

*Erster Preisträger des mit € 5.000 dotierten Preises war der Künstlerförderverein. Der Preis wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde an die beiden Initiatoren Dr. Eva Maria und Bruno Zbick übergeben.*

*Vor mittlerweile 30 Jahren haben die beiden Musikpädagogen diesen Verein gegründet, in dem Nachwuchsmusikern eine ideale Auftrittsplattform geboten wird. Gleichzeitig werden die Künstler bei ihren Bemühungen unterstützt, sich und ihre Musik einem breiten Publikum zu präsentieren. Aber auch etablierte Musiker folgen der Einladung des Vereins seit Jahren sehr gerne.“*

Die Preisübergabe an den Künstlerförderverein fand am 21. Januar 2005 im Rheinischen Industriemuseum Oberhausen statt. Der damalige Kulturdezernent der Stadt Oberhausen, Reinhard Frind, würdigte in seiner Laudatio das 22-jährige Engagement des Vereins.

*Wer Musik nicht liebt, verdient nicht, ein Mensch genannt zu werden, wer sie nur liebt, ist erst ein halber Mensch, wer sie aber treibt, ist ein ganzer Mensch.*

J. W. von Goethe



LESEN,

LICHT &

FÜSSE

HOCH!

# COR

Freuen Sie sich auf einen COR Ledersessel und auf unsere Geschenke dazu: eine edle Leuchte von Designer Michael Raasch und die ZEIT-Krimi-Edition.

COR lädt ein zum Lesen. Bis zum 20.03.2013.

Einrichtungshaus *plus* Innenarchitektur

**HÜLSKEMPER**

Marktstraße 193-195, 46045 Oberhausen  
Tel. 0208/806563, [www.huelskemper.de](http://www.huelskemper.de)

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-16 Uhr

## In memoriam Michael Schmitz

### – Abschied und Verpflichtung –



Im Dezember 2010 verstarb Michael Schmitz. Er war ein hervorragender Journalist, der in umfassender Weise die Kultur unserer Stadt mit all ihren Facetten im Visier hatte.

Dem Künstlerförderverein war er in besonderer Weise zugetan und verbunden, seine Kritik hilfreich und wohlwollend. Er war unser guter Freund, von dem wir uns verabschieden mussten.

In der Festschrift zum zwanzigjährigen Jubiläum unseres Vereins formulierte er humorvoll Lob und Anspruch:

*„Vielleicht, oder wahrscheinlich ganz sicher, seid ihr alle ein bisschen verrückt. Aber um eine Stadt, die solch Verrückte in sich wissen darf, ist mir nicht bange. Ihr geht unbeirrbar den richtigen Weg, den Weg der Kunst, und da nach Noten. Als total subjektiver Rezensent wünsche ich mir, dass ihr diesen Weg weiterhin mit der unverwechselbaren Kraft beschreitet.“*

Sein Vertrauen stärkt uns, sein Wunsch ist uns Verpflichtung.  
Wir werden diesen Weg weitergehen.



## Sonderpreis des Lions Club Oberhausen

Zu Beginn des Jubiläumsjahres 2013 überraschte der Lions Club Oberhausen als erster Gratulant den Künstlerförderverein zum 30-jährigen Bestehen.

Während seines Neujahrsempfanges wurden vom Lions Club Fördergelder an verschiedene Oberhausener Hilfsorganisationen verliehen, getreu ihrem Motto „we serve“.

Ihr derzeitiger Präsident, Klaus Beck, ist ein engagierter Kunst- und Musikliebhaber. So bedachten er und seine Lions-Freunde den Künstlerförderverein mit einem Sonderpreis in Höhe von 2500,-€.

Im Schloss Oberhausen bedankte sich der Künstlerförderverein mit dem, was ihn auszeichnet und wofür er ausgezeichnet wurde: Er brachte spontan den Geiger Noe Inui mit, der mit 3 Capricen von Paganini den Zuhörern die Qualität der Nachwuchsmusiker eindrucksvoll bewies.



Noe Inui vor einem Konzert im Ebertbad



# Unser Flügel

**2006 war es endlich soweit.**

**Unser Wunsch nach einem eigenen Flügel ging in Erfüllung.**

*Ein gutes Tier ist das Klavier,  
still friedlich und bescheiden.  
Und muss dabei doch vielerlei  
erdulden und erleiden.*

Wilhelm Busch



Liebe Eva, lieber Bruno, lieber Niklas,

da ich Euch nah der Nahe wähne,  
some news aus der Ge“flügel“szene  
Mir war zwar vor dem Börsengang  
zwecks Sparbuchanlage nicht bang.  
Doch hätt' ich gern des Fiskus Segen  
der Zuwendungsbestät'gung wegen.  
Im Amt war man sofort ganz Ohr  
und nahm sich uns're Satzung vor,  
zu prüfen jede Kleinigkeit,  
damit wir ruh'n in Sicherheit.  
Noch in der letzten Dienstsekunde  
rief Hannjörg an mit froher Kunde:  
Des Kfv erklärte Ziele  
seien Konzerte, möglichst viele.  
Dass dazu ist ein Flügel wichtig,  
das findet auch der Fiskus richtig.  
Ge“least“ – gemietet- schnurzegal –  
bei der Beschaffung freie Wahl.  
Auch Kaufen ist legal, erlaubt,  
so wie wir es bereits geglaubt.  
Nunmehr ist keine Frage offen.  
Wir können miteinand' nur hoffen,  
dass mancher Mensch lässt Gelder fließen,  
um Steuervorteil zu genießen.

Seid herzlich begrüßt

Gisela Schütz, 2001

## Aus dem bewegten Leben eines Flügels

von Gerburg Jahnke

Was hat dieses wunderbare Instrument schon  
alles erlebt:

Natürlich erst mal Missfits-Abende - schließlich  
haben wir ihn adoptiert, als er so unbe-  
spielt im Flügelladen rumstand. Bei uns - auf  
der Bühne - wurde er mal gehämmert, mal  
sanft beglitten, und ab und zu hat sich eine  
draufgesetzt!

Dann kamen die Ebertbad-Gäste.

Alles was Rang und Namen hat im Musikka-  
barett oder Chanson, hat schon an, um, auf,  
hinter diesem Flügel gesessen oder gestanden.

Danach haben wir den Flügel an den  
Künstlerförderverein verkauft – wenn man  
sich trennt, und ein Flügel wird ein Schei-  
dungs-Flügel, dann sollte er in liebevolle  
Hände gegeben werden!

Jetzt gibt es bei den Klassik-Matinees flü-  
gelante Höhepunkte ohnegleichen und ich  
denke, der Flügel ist sehr sehr glücklich!

Ich wünsche dem Künstlerförderverein und  
unserem Ex-Flügel alles alles Gute!

Frau Jahnke



## Hommage auf das Ebertbad

von Klaus Zorn

Was ist das für ein Spielort! Ein Kleinkunsttempel mitten in Oberhausen, inzwischen weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannt als Treffpunkt und Veranstaltungsort für Comedy, Theater, Kabarett, Klassik und viel Kurzweiliges mehr. Was die „Bademeister“ des Ebertbads – an ihrer Spitze Susanne Fänderich und Hajo Sommers – Jahr für Jahr an hochklassigem, begeisterndem Programm auf die Beine, besser auf die Bühne stellen, führt dazu, dass man das Ebertbad durchaus als eine der überragenden kulturellen Plattformen des Ruhrgebiets bezeichnen kann. Eng verbunden ist der Erfolg des Ebertbads sicherlich mit den Namen Gerburg Jahnke und Stephanie Überall (Missfits), aber auch mit vielen anderen Protagonisten, die wort-, stimm- und spielgewaltig ihre Visitenkarte hier abgegeben und nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben.

Also noch einmal: Was ist das für ein Spielort!!! Und wir – der Künstlerförderverein Oberhausen – können diesen so ansprechenden Ort seit Jahren für unsere Matinee-Veranstaltungen nutzen, die zumeist 200 bis 300 Zuhörer/innen, manchmal auch noch mehr, ins Ebertbad locken. Bereits 150 Matineen haben wir seit unserer Gründung im Jahr 1983 veranstaltet, und wir sind sehr froh, dass in den letzten Jahren eine so vertrauensvolle und partnerschaftliche Kooperation mit den „Bademeistern“ entstanden ist, bei der sich nicht nur unsere Zuhörer/innen sondern auch wir als Veranstalter uns sehr wohl und gut aufgehoben fühlen. Man geht gerne ins Ebertbad.

Darum: Ein sehr herzlicher Dank an die Leitung und alle Mitarbeiter des Ebertbads, die durch ihren Einsatz Anteil an unserem Erfolg haben!

*Seit 2003 bin ich Mitglied im Kfv. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich keine Beziehung zur klassischen Musik. Heute besuche ich mit Freude und mit Freunden die Konzerte. Gerne unterstütze ich die Aktivitäten des Künstlerfördervereins mit Spenden und meiner Mitgliedschaft.*

*Ich wünsche dem Verein eine Vielzahl neuer Mitglieder und mir weitere schöne Konzerte in der wohlthuenden Atmosphäre des Ebertbades.*

Helga Blum, Oberhausen



*Das Oberhausen nicht gerade ein Zentrum des Kulturbetriebs war und ist, muss jeder aufrichtige Bürger zugeben. Das Angebot wurde immer knapper: kein Ballett, keine Oper, kein eigenes Orchester, keine Meisterkonzerte...*

*Umso erstaunlicher war daher, dass sich vor etwa 30 Jahren ein Häuflein von Freunden klassischer Musik zusammenfand, um jungen Künstlern dieser Musikform ein Forum zu geben. Aus diesen Anfängen entstand der Künstlerförderverein Oberhausen, der heute anerkannte Anlaufstelle für junge Musikanten aus Deutschland und der ganzen Welt ist. An etlichen Sonntagvormittagen finden sich Musikfreunde aus Oberhausen und Umgebung zusammen, um im wunderschönen Ebertbad – zu meiner Zeit einziges Hallenbad der Stadt – dem Nachwuchs eine Chance zu geben. Erfreulicherweise steigt die Zahl der Zuhörer beständig an. Die Veranstaltungen des Vereins sind über die Grenzen der Stadt hinaus be- und anerkannt.*

*Ich freue mich daher auf weitere Matineen und hoffe, dass die Musik auch in Zukunft dazu beiträgt, Alt und Jung zu verbinden und somit auch zum Brückenschlag zwischen den Generationen zu werden.*

Barbara Waterhouse



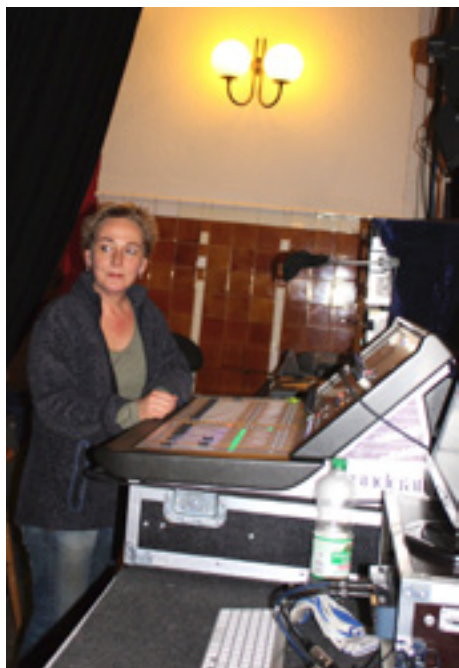
*Ich finde es wunderbar, dass der Künstlerförderverein vielen Menschen die Möglichkeit gibt, ihr Können einem Publikum vorzustellen. Das Ebertbad hat eine besondere Atmosphäre, in der der Funke überspringt.*

*Ich hoffe, dass das Angebot noch lange aufrecht erhalten bleibt und die Mitgliederzahl steigt.*

Helga Venzke, Oberhausen

# Kooperationen mit dem Ebertbad

## Die neue Reihe „Ebertbad & Künstlerförderverein“



Mit der Idee, innerhalb der „Geflügelwoche“ auch ein klassisches Konzert einzubringen, fing alles an.

Dabei ging es keineswegs um Federvieh oder ähnliches, sondern um eine besondere Reihe des Ebertbads mit Kabarett, Jazz und U-Musik, in deren Mittelpunkt das beliebte Tasteninstrument stand.

Nachdem Boris Bloch und nachfolgend André Parfenov das Ebertbad-Publikum begeisterten, ergab sich nun die Möglichkeit, unserem Klassik-Publikum auch etwas Kabarettistisches und Unterhaltsames anzubieten.

Susanne Fänderich, die zusammen mit Hajo Sommers die Ebertbad-Veranstaltungen organisiert und leitet, schaute nach geeigneten Angeboten und konnte unserem Verein jedes Jahr neue und attraktive Programme vorschlagen.

So entstand allmählich die Reihe „Ebertbad & Künstlerförderverein“ mit inzwischen 15 Veranstaltungen.

Ob französische Chansons, Musikclowns, Flamenco-Musik, fetzig rockige Arrangements mit der Blockflöte, Oper auf kabarettistisch humorvolle Art oder Schlager der fünfziger Jahre – an diesen Abenden gab es Entspannung und Unterhaltung pur. Oftmals blieb kein Auge trocken.

Mit diesen Künstlern ist es uns immer wieder gelungen, in der lockeren Atmosphäre und dem schönen Ambiente des Ebertbades, unserem Publikum eine Vielzahl an guter und gehobener Unterhaltung zu bieten:

Boris Bloch (1998,1999)

André Parfenov (2002)

Habbe & Meik (2003)

Roland Matthies singt Jaques Brel (2004)

Gogol & Mäx (2005, 2008)

Rafael Cortes y grupo (2007)

Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys (2008)

Wildes Holz (2009)

Michael Quast (2010)

Kai Magnus Sting

& 3 Duisburger Philharmoniker (2010)

Rafael Cortes und Oliver Scheydt (2011)

Konrad Beikircher (2012)

Robert Kreis (2013)

## Unsere Veranstaltungsreihe

### Begegnung mit ...



### – Einblicke in die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten –

Als äußerst bunt darf man die Auflistung unserer Veranstaltungen in dieser Reihe bezeichnen. Ob Jazz, Lesung, Kabarett, Open-Air-Konzert, Vortrag – stets waren wir offen für zusätzliche Anregungen.

Belebt wurde die Reihe durch viele Kooperationen mit Kulturschaffenden anderer Kunstrichtungen aus Oberhausen und durch exzellente Beiträge der Ausführenden.

Bei 130 Begegnung mit - Veranstaltungen sind wir inzwischen angelangt – auch ein Beleg für Flexibilität und Vielseitigkeit unseres Vereins.

## Evangelisches Blasorchester Oberhausen

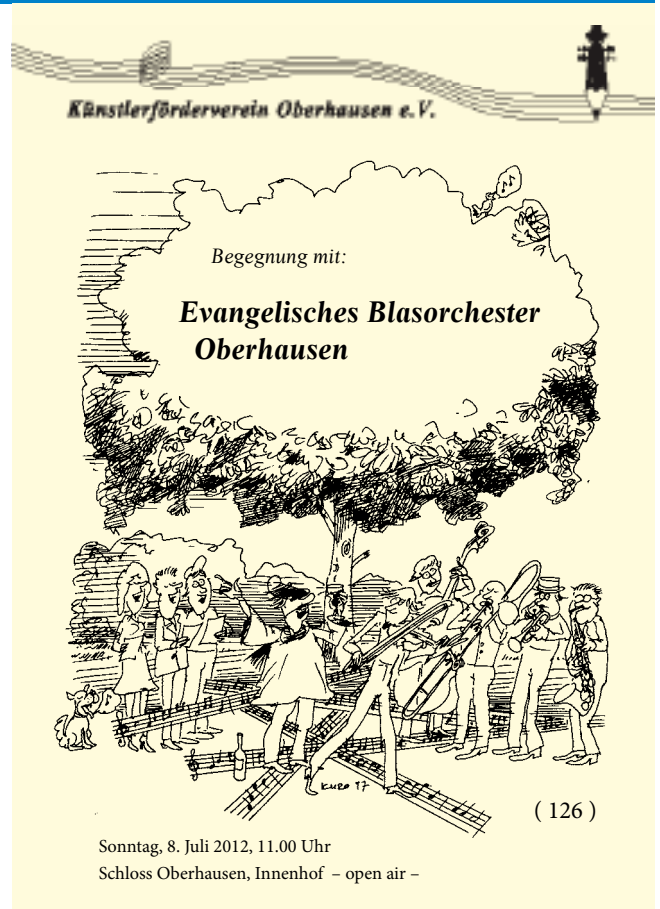
Sehr geehrte Damen und Herren des Künstlerfördervereins,

gerne möchte ich das runde Jubiläum des Künstlerfördervereins Oberhausen zum Anlass nehmen, wieder Danke zu sagen. Zum einen für das große Engagement des Vereins hinsichtlich der musikalischen Vielfalt und des hohen musikalischen Niveaus, welches in den Matineekonzerten und den Festivals unter anderem im Ebertbad und der Luise-Albertz-Halle dem Oberhausener Publikum präsentiert wird.



Zum anderen aber auch für die Konzertreihe „Begegnung mit“, in deren Rahmen wir, das Evangelische Blasorchester Oberhausen, seit vielen Jahren die Möglichkeit bekommen, unsere Musik einem breiten Publikum zu präsentieren. Was im Zentrum Altenberg begann, setzte sich im Innenhof des Oberhausener Schlosses fort.

Der Künstlerförderverein war immer bereit, unterstützend oder werbend tätig zu werden, wenn es um die



Produktion von CD's oder die Jubiläumskonzerte des Blasorchesters im Ebertbad und im Litopalast Sterkrade ging. Hierfür sei im Namen unserer Ensemblemitglieder sowie unseres Dirigenten, Herrn Burkhard Volke, herzlich Dank gesagt, auch mit der Gewissheit, dass diese unkomplizierte Zusammenarbeit auch in Zukunft so weitergehen wird.

Dem Künstlerförderverein wünschen wir für die Zukunft alles Gute.

Michael Krajnc, Vorsitzender



### Lesungen mit Jürgen Hinninghofen

#### Begegnung(en) mit ... einem „Mundwerker“

von Jürgen Hinninghofen

Beim Blättern in den Programmen des Künstlerförderverein der letzten 10 Jahre zeigte sich mir eine fast schon „rekordverdächtige“ Anzahl von Rezitationen in der Reihe „Begegnung mit ...“, denn 19-mal war der Künstlerförderverein alleiniger bzw. wichtiger Mitveranstalter bei meinen Lesungen.

Das Theater Oberhausen, die Volkshochschule, die LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen, das LVR-Museum im Zentrum Altenberg, die evangelischen Kirchengemeinden der Christus- und Pauluskirche, die AIDS-Hilfe, die Malschule, das Amtsgericht Oberhausen und die Schloss-Gastronomie suchten die Zusammenarbeit, um Frank Wedekind, Wilhelm Busch, Hans Christian Andersen, Bertolt Brecht, Erich Kästner, Kurt Tucholsky oder auch Joseph Haydn in Einzelprogrammen vorzustellen.

Auch so genannte „Sammelprogramme“ wie „Und es begab sich“ (mit weihnachtlichen Texten von Karl Heinrich Waggerl und Jörg Hilbert), „Kraut und Rüben“, „Fabelhafte Tiergeschichten“ trug ich als „Mundwerker“ vor.

Im Rahmen des Abends „Prost – Mahlzeit“ im Industriemuseum Altenberg am 25.1.2005 wurde dem Künstlerförderverein der „Kruft-Kulturpreis“ überreicht.

Überfüllt war die Lesung im Sitzungssaal des Oberhausener Amtsgerichts zum Programm „Mord und Totschlag“ mit bösen Geschichten und Liedern, juristisch kommentiert durch Richter Dr. Andreas Kunze.



Immer verbinde ich Literatur mit Musik: Bärbel Zobel und Marko Wölki (Gitarre), der Madrigalkreis Oberhausen (Leitung Laurenz Lankes), Shushan Hunanyan, Robert Weinsheimer und Jona Kümper (Klavier) wirkten mit.

Bei der 134. Matinee stand ich dann auch als Chorsänger auf dem Podium des Ebertbades: das Collegium vocale der Ruhr-Universität Bochum sang Schumann, Brahms, Pepping und als Uraufführung Werke von Heinrich Poos.

Große Freude machten mir die beiden Moderationen bei der 125. und 135. Matinee, obwohl diese neue „Rolle“ mir vorher arge Kopfschmerzen bereitet hatte.

... Und all das geschah in den letzten 10 Jahren, auf die ich nun dankbar zurück blicke, verbunden mit der Hoffnung, dass noch viele gemeinsame Veranstaltungen folgen mögen.

Der Künstlerförderverein Oberhausen: Er lebe, wachse und blühe!

VIVAT – CRESCAT – FLOREAT !

# Machen Sie das Beste aus Ihrer Energie.

www.dgdp.de

**Wir unterstützen Sie dabei.** Mit einer umweltschonenden Energieproduktion durch Abwärmenutzung und Kraft-Wärme-Kopplung. Durch Kundennähe und persönliche Beratung. Durch attraktive Serviceleistungen und durch unser leidenschaftliches Engagement für Oberhausener Projekte und Vereine. **Fragen? Fragen.**

**Energie erleben.**

[www.evo-energie.de](http://www.evo-energie.de) T 0800 2552 500

**evo**

Energieversorgung Oberhausen AG

Denkt man an Jazz – denkt man auch an Walter Kurowski.

Der Oberhausener Stadtkünstler ist nicht nur ein gefragter Maler und Karikaturist, sein Herz schlägt auch für die Jazz-Musik.

Als Leiter des Jazz - Karussells der Stadt Oberhausen organisiert er seit vielen Jahren Jazz-Konzerte. Dabei hat er stets als Musiker aktiv mitgewirkt: erst auf dem Flügelhorn, später dann als Kontrabassist.

Wir freuen uns, dass wir immer wieder mit „ins Boot“ steigen können und somit für unsere Mitglieder auch qualitativ gute Jazz-Veranstaltungen im Angebot haben.



*Jedes Konzert des Künstlerfördervereins Oberhausen begeistert mich stets aufs Neue. Beeindruckend sind die Vielzahl und Qualität der vorgestellten jungen Talente – kulturelle Hoffnungsträger für die Zukunft. Der Verein trägt in hervorragender Weise dazu bei, diesen Künstlern Auftritt und Zugang zur Konzertwelt zu ermöglichen.*

Inge Herr, Mülheim

### *Herzlichen Glückwunsch!*

Auch das Weiterbildungsinstitut Oberhausen gratuliert dem Künstlerförderverein sehr herzlich zu seinem Jubiläum und wünscht dem Verein weiterhin so viel Erfolg für das neue Jahrzehnt.



Das Weiterbildungsinstitut WBI hat sich auf kaufmännische Weiterbildungen sowie Existenzgründungs- und Unternehmensberatungen spezialisiert. Was hat ein Weiterbildungsinstitut mit einem Künstlerförderverein zu tun? Bildung wird im WBI immer ganzheitlich gesehen und insofern versuchen wir, z. B. durch ambitionierte Ausstellungen in den eigenen Schulungsräumen im Forum am Altmarkt den Bezug zu Kunst und Kultur herzustellen.

Als Mitglied des Künstlerfördervereins werben wir regelmäßig für die Veranstaltungen des Vereins. Dem Künstlerförderverein stellen wir gerne für seine Jahreshauptversammlungen oder Be-

sprechungen geeignete Räumlichkeiten gebührenfrei zur Verfügung.

Wir freuen uns, dass der Künstlerförderverein im Gegenzug Gründern und Jungunternehmern, die vom WBI in ihrer Selbstständigkeit begleitet werden, die Möglichkeit gibt, auf der Rückseite seiner Programmhefte kostenlos mit einer Anzeige auf ihre Produkte bzw. Dienstleistungen hinzuweisen. Unter „unseren“ Selbstständigen befinden sich übrigens auch viele Freiberufler aus der Kreativwirtschaft allgemein, so auch aus der Musikbranche.



Beim ganzen Team um Eva und Bruno Zbick bedankt sich das Weiterbildungsinstitut WBI für deren tolles ehrenamtliches Engagement!

Wir sind auch für weitere Unterstützungen und Kooperationen in der Zukunft offen.

Peter M. Urselmann

Prof. Dr. Hans Jaskulsky

### *Zum 30-jährigen Jubiläum des Künstlerfördervereins Oberhausen*

Wenn sich ein Verein der Förderung von Künstlern verschreibt, dann fördert er nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Arbeit, die Kunst. Beides tut der Künstlerförderverein Oberhausen dankenswerterweise seit 30 Jahren mit regionaler und überregionaler Wirkung.

Der Bereich Musik des Musischen Zentrums der Ruhr-Universität Bochum blickt mit Freude, Dankbarkeit und Anerkennung auf Jahre einer gelungenen und inspirierenden Zusammenarbeit mit dem Künstlerförderverein zurück. Einige gemeinsame Projekte scheinen mir besonders erwähnenswert zu sein, so auch das Benefizkonzert zugunsten der Ärzteinitiative „Friedensdorf International“ mit den Bochumer Symphonikern und dem Bochumer Universitätschor. Auf dem Programm stand unter anderem Anton Bruckners Messe Nr. 1 in d-Moll.

Der Künstlerförderverein hat sich aber auch immer wieder als Plattform für Neues bewährt: Chorwerke eines der großen Vokalkomponisten unserer Zeit, Prof. Dr. Heinrich Poos, wurden in einem Konzert mit dem Collegium vocale Bochum 2010 im Ebertbad Oberhausen uraufgeführt. Eine weitere Uraufführung aus der Feder von Heinrich Poos steht im Mai dieses Jahres bevor, wiederum mit dem Collegium vocale Bochum unter meiner Leitung, und wiederum im Ebertbad. Allein diese Aktivitäten machen deutlich, dass hier „am Puls der Zeit“ ein Podium für „das Besondere“ geschaffen wurde, für Kammermusik und neue, anspruchsvolle Vokalkompositionen.

Das bewundernswerte – ehrenamtliche – Engagement der Mitarbeiter/innen des Künstlerfördervereins kommt aber auch nicht zuletzt dem künstlerischen Nachwuchs zugute, eine besonders dankenswerte Aufgabe. Wer so viel Gutes so erfolgreich zu bewegen weiß, dem kann man zum Jubiläum nur gratulieren und zurufen: „Ad multos annos!“.

## Solisten im Konzertexamen / Musik der Zukunft



Mitglieder des Rotary-Clubs Oberhausen und des Künstlerfördervereins bei der Übergabe des Fördergeldes an den jungen Komponisten Madjid Tahiri für seine Komposition „Teheran 88“

Ende des letzten Jahrtausends entwickelte der Künstlerförderverein ein ganz neues Konzept, das sowohl der Förderung junger Künstler als auch dem Oberhausener Konzertpublikum in mehrfacher Hinsicht zugute kommen sollte.

Die Idee von Vereinschef Bruno Zbick und Dirigent Oliver Leo Schmidt war großartig.

Studentinnen und Studenten sollten den Prüfungsteil ihres Konzertexamens, in dem sie sich als Solisten in einem Instrumentalkonzert bewähren müssen, zusammen mit einem Sinfonieorchester in einem großen öffentlichen Rahmen bestreiten. Zusätzlich zu den kammermusikalischen Auftrittsmöglichkeiten könnte man auf diese Weise jungen hochbegabten Musikern ein sinfonisches Podium bieten. Der Oberhausener Oliver

Leo Schmidt hätte darüber hinaus die Möglichkeit, vor heimischem Publikum verschiedene Sinfonieorchester zu dirigieren.

Das Sensationelle an dieser Idee war, dass sie sich auch verwirklichen ließ. Natürlich ging das nur mit der großartigen Hilfe der Verantwortlichen bei der Stadt Oberhausen und weiteren Förderern wie dem Rotary Club Oberhausen und dem Inner Wheel Club Mülheim a.d. Ruhr – Schloss Broich.

Nach dem Start 2000 im Rheinischen Industriemuseum nahm die Stadt Oberhausen dieses Konzept in die Reihe der Städtischen Sinfoniekonzerte auf. Ab 2001 gab es bis heute in jedem Jahr ein Examenskonzert. Für das Oberhausener Publikum immer ein Highlight in der Saison, verbindet es doch frisches, lebendiges

Musizieren mit einer besonderen Spannung. Für das Kulturbüro der Stadt, insbesondere für Leiter Volker Buchloh und Mitarbeiterin Bozana Schumacher, sowie für Dirigent Schmidt immer wieder eine neue Herausforderung. Erfordern diese Konzerte doch jedes Mal eine aufwendige Vorbereitung, da die Orchester mit den Studenten gesonderte Probenarbeit zu leisten haben. Die großartigen Erfolge zeigen aber, dass sich diese Anstrengungen lohnen. Auch die Hochschulen, deren Meisterschüler für diese Examenskonzerte ausgesucht werden, schätzen die Initiative und die besonderen Vorteile, die sich für ihre Studentinnen und Studenten daraus ergeben.

## Musik der Zukunft

Diese Konzerte jenseits der üblichen Konzert-Routine sollten aber noch weitere Spannungsmomente erhalten. Im Jahr 2007 kam eine neue Idee dazu. Neben Instrumentalisten und Sängern sollten auch junge Komponisten gefördert werden.

Nach Gesprächen mit Günter Steinke, Professor für Komposition an der Folkwang Universität der Künste, wurden die Examenskonzerte um einen weiteren Glanzpunkt bereichert, dem das Städtische Kulturbüro den Namen „Musik der Zukunft“ gab.

Jedes Jahr erhält nun ein Kompositions-Student die Möglichkeit, ein sinfonisches Werk zur Uraufführung bringen zu können. Als zusätzliches Bonbon stellt der Rotary Club Oberhausen dem Nachwuchskomponisten eine Fördersumme für diese Komposition zur Verfügung.

Der Erfolg der Reihe „Solisten im Konzertexamen / Musik der Zukunft“ zeigt, wie fruchtbar die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen sein kann.

In unserer Festschrift 2003 sind bereits alle Namen der Musiker aus den ersten Jahren angeführt. Hier nun die Mitwirkenden seit 2003:

### Weitere Solisten mit Konzertexamen

---

- 2003: Peter Jozsa (Klavier), Helge von Nieswandt (Posaune)
- 2004: Andrei Kavalinski (Trompete), Steffanie Patzke (Sopran)
- 2005: Michal Ondruj (Viola), Mark Wodsak (Klavier)
- 2006: Yannis Kormpetis (Violine), Harald Martini (Bariton)
- 2007: Pavlin Nechev (Klavier)
- 2008: Christiane Linke (Sopran),  
Sungheon Simon Huang (Klavier)
- 2009: Akihito Kowata (Klarinette), Min-Joo Sung (Klavier)
- 2010: Iva Miletic (Violine)
- 2011: Haiou Zhang (Klavier)
- 2012: Xi Zhai (Klavier)

Die geförderten Komponisten finden Sie im Artikel „Uraufführungen“.

### Orchester

---

Festivalorchester des Europäischen Klassik Festivals Ruhr (2003, 2005), Neue Philharmonie Westfalen (2004, 2007), Neue Philharmonia Hungarica (2006), Duisburger Philharmoniker (2008), Bochumer Symphoniker (2009, 2011, 2012), Sinfonieorchester der Folkwang Universität (2010).

### Hochschulen

---

**Folkwang Universität der Künste Essen:** Prof. Ulf Bästlein, Prof. Boris Bloch, Prof. Pieter Daniel, Prof. Nick de Groot, Prof. Manfred Lindner, Prof. Mintcho Mintchev, Prof. Vesselin Paraschkevov, Prof. Michael Roll, Prof. Csilla Zentai

**Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt:**  
Prof. Joachim Volkmann

**Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover:**  
Prof. Jonas Bylund, Prof. Bernd Goetzke, Prof. Mi-Kyung Kim, Prof. Vladimir Krainev, Prof. Einar Steen-Nökleberg

**Hochschule für Musik Karlsruhe:** Prof. Reinhold Friedrich, Prof. Ulf Hoelscher, Prof. Johannes Lüthy

**Hochschule für Musik und Tanz Köln:** Prof. Klesie Kelly-Moog, Prof. Reinhard Leisenheimer

**Universität Mozarteum Salzburg:** Prof. Claudius Tanski



INNER WHEEL CLUB  
MÜLHEIM a. d. RUHR – SCHLOSS BROICH

Die Gründung des Künstlerfördervereins vor 30 Jahren war eine großartige, aber auch mutige Idee Einzelner, sicher nicht erahnend, welche Bedeutung dieser Verein für Oberhausen erringen würde.

Junge Solisten zu fördern ist eine Aufgabe von höchster sozialer Bedeutung für die Gesellschaft, spiegelt sich darin doch das kulturelle Leben im Allgemeinen, hier aber das Engagement der Oberhausener Bürgerschaft im Besonderen wider.

Heute ist der Künstlerförderverein zu einer über die Grenzen der Stadt hinaus unverzichtbaren festen Institution geworden. Viele Musikliebhaber kommen von nah und fern, um die sonntäglichen Konzerte im Ebertbad zu besuchen – sie sind zu einer vom Publikum sehr begehrten und stark frequentierten Einrichtung geworden und heute nicht mehr aus dem musikalisch-gesellschaftlichen Leben der Stadt wegzudenken.

Der Inner Wheel Club Mülheim an der Ruhr - Schloss Broich hat sich bereits vor 12 Jahren für die Unterstützung dieser Institution mit großer Überzeugung entschieden. Den Künstlerförderverein in seinem Bemühen zu stärken, jungen Solisten eine Bühne zu geben, ist uns als Serviceclub eine Herzensangelegenheit.

So findet seit 2007 ein Inner Wheel-Benefiz-Neujahrsempfang zur Förderung des Projekts „Musik der Zukunft“ statt - Gründer und Schirmherr ist Oliver Leo Schmidt, gebürtiger Oberhausener, Karajan-Preisträger und Professor an der Folkwang Universität Essen. Damit tragen wir auch zur Unterstützung des Künstlerfördervereins bei.

Mit den Initiatoren und Wegbereitern des Künstlerfördervereins e.V. freuen wir uns über das 30-jährige Jubiläum, das mit dem 150. Konzert im Ebertbad gekrönt wird.

Der Inner Wheel Club Mülheim an der Ruhr - Schloss Broich gratuliert von Herzen und wünscht allen Engagierten – vor und hinter der Bühne - für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. Gerne werden wir ein treuer Wegbegleiter der Musik und des Künstlerfördervereins e.V. Oberhausen bleiben.

Birgit Schmitz-Manseck, Präsidentin 2012/2013

*Welche der beiden Mächte vermag den Menschen in lichtere Höhen zu tragen; die Liebe oder die Musik? Das ist ein großes Problem, doch scheint mir, dürfte man sagen: Die Liebe kann uns keine Vorstellung geben von der Musik, aber die Musik kann uns die Liebe vergegenwärtigen.*

Hector Berlioz



# Sinfoniekonzerte

---

Ein jeder Mensch, der kunstbegeistert,  
mag's Sinfoniekonzert nicht missen.  
Ob im Parkett, ob auf dem Rang,  
der Kenner lauscht mit Engagement.  
Hier ist man in, hier ist man wer.  
Zum Treff der Musen kommt man her.  
Und mancher alte Abonnent  
seit Jahren seinen Nachbarn kennt.

Im Foyer stellt man sich ein,  
das Outfit festlich, nobel, fein.  
Der Zwirn der Herren ist meist dunkel,  
Madame trägt Schmuck mit viel Gefunkel.  
Wer zeigen will, er ist konträr,  
der kommt in Jeans mit Fransen her.  
Die Demo zeigt, Musik ist nicht  
ein Reservat der Oberschicht.

Bevor man zu den Plätzen schreitet,  
man schnell sich geistig vorbereitet  
auf die Musik, die wird geboten.  
Und auch in Unkenntnis der Noten  
man eilig dem Programm entnimmt,  
was dann im Saal wird angestimmt.  
Denn auch der hohen Tonkunst Zeiten  
sind jeweils voller Eigenheiten.

Ist Gregorianik unisono,  
bringt das Barock fast alles mono:  
Affekt und Rhythmus und auch Thema  
verlaufen ähnlich gleichem Schema.  
Doch niemals klingt es monoton.  
Im Gegenteil, meist polyphon.  
Der blut'ge Laie muss schnell passen,  
kann Mitte, Anfang, End' nicht fassen.

Sehr übersichtlich ist die Taktik  
bei einem Werk der Wiener Klassik.  
Kennt man gar die Sonatenform,  
das Hörerlebnis ist enorm.

Die Symmetrie die Seel' umhüllt,  
in Streichern das Crescendo schwillt,  
und dann erst die Kadenz vorm Schluss  
bringt jedem Klassikfan Genuss.

Soll es romantisch sein, dann ist  
man richtig bei Chopin und Liszt.  
Auch Schumann, Brahms und Mendelssohn  
vertreten den Romantik-Ton.  
Und schließlich dann, fast überhöht,  
ein Waldweben aus Bayreuth weht.  
Das Kennzeichen in diesem Stil:  
Die Hälfte Form, der Rest Gefühl.

Hört man Musik von Zeitgenossen,  
sind viele Mienen leicht verdrossen.  
Und klingt es dann gar atonal,  
wird das Genießen fast zur Qual.  
Von Melodie nicht eine Spur.  
Wie war's doch schön mit Moll und Dur.  
Synkopisch hart der Rhythmus klopft.  
Der Angstschweiß von der Stirne tropft.

Nach dem Applaus – im Saal ist Ruh' –  
gibt jeder seinen Senf dazu:  
„Wie herrlich war die Cantilene!“  
„Der Oboist war gar nicht bene!“  
„Dafür war das Andante toll,  
im Holz klang es ganz wundervoll!“  
„War'n des Solisten Locken echt?“  
Nun ja, sie standen ihm nicht schlecht.“  
„Das Largo war nicht wirklich large.“  
„Das Menuett klang wie ein Marsch.“

Am nächsten Tag dann die Kritik.  
Da sieht man gleich auf einen Blick,  
wie sehr doch das Konzert geglückt.  
Man hätt's nur anders ausgedrückt.  
Und jeder Musenfreund notiert,  
wann's nächste Mal wird konzertiert.



## 1893

Vor einigen Jahren trieb doch wohl ein Druckfehlerteufelchen über längere Zeit seinen Schabernack in den Programmen der Oberhausener Sinfoniekonzerte „Solisten im Konzertexamen“.

Dort stand zu lesen, im Jahr 1893 sei der Künstlerförderverein Oberhausen gegründet worden.

Ein Blick in den „Neuen Kulturfahrplan“ (Prof. Stein, Auflage 1998) zeigt dem interessierten Kunstfreund aus dem Jahr 1893:

- Hauptmann schreibt „Der Biberpelz“, Schnitzler „Anatol“, Wilde „Lady Windermeeres Fächer“.
- Liebermann malt „Reiter und Reiterin“ und Munch „Der Schrei“.
- Zur Uraufführung kamen Dvoraks Sinfonie „Aus der Neuen Welt“, Humperdincks „Hänsel und Gretel“, Puccinis „Manon Lescaut“. Tschairowskij schreibt seine 6. und letzte Sinfonie, die „Pathétique“, und stirbt. Nicht deshalb, sondern an der Cholera.

Vom Künstlerförderverein kein Wort.

*Zeitgenössische Musik ist eine Wüste mit ein paar ausgespuckten Dattelnkernen hier und da.*

Pablo Casals

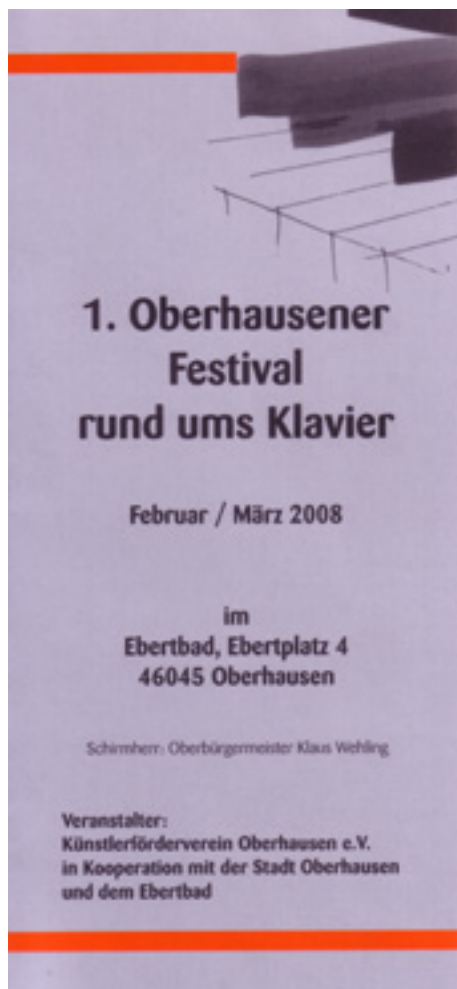
**ebertbad**

DER KLEINKUNSTTEMPEL IM RUHRGEBIET

*Jetzt wird's ernst!*  
*Klassik im Ebertbad*

Ebertplatz 4 · 46045 Oberhausen  
Tel. 0208 /20 54 024 · Fax 0208 /20 54 027

[www.ebertbad.de](http://www.ebertbad.de)



## Nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg

### Drei Festivals „Rund ums Klavier“

Also, wenn man 25 Jahre lang junge Künstler erfolgreich gefördert hat, muss man das schon mit einer besonderen Veranstaltung begehen. Da sich aber seit einiger Zeit das Gefühl ausgebreitet hatte, dass jede Einzelveranstaltung des Künstlerföröhrvereins schon etwas Besonderes war, konnte das Neue eigentlich nur ein ganzer Zyklus sein – eben ein „Festival“. Weil man einerseits nicht als kleine Konkurrenz zum großen „Klavierfestival Ruhr“ auftreten wollte, andererseits das Klavier als Solo- oder Kammermusikinstrument naturnotwendig im Mittelpunkt stand, war mit „Festival rund ums Klavier“ bald der passende Name gefunden.

Das Programm zusammenzustellen war bei dem Netzwerk, das Bruno Zbick in den Jahren zuvor schon aufgebaut hatte, weniger eine Frage des „ob“ als eine des

„wer wann?“. Da boten sich natürlich die „Schulen“ und Meisterklassen an, mit denen man auch vorher schon eng zusammengearbeitet hatte.

So eröffnete „Professor Boris Bloch und seine Schule“ am 17.2.2008 das erste Festival: Während drei seiner Meisterschüler im ersten Teil Werke von Schumann, Chopin und Skrjabin gestalteten, interpretierte der „Meister“ selbst im zweiten Teil in seiner ebenso durchdachten wie hinreißenden Art Bach und Liszt. Ihm folgten an den nächsten Sonntagen Haiou Zhang mit einem – fast möchte man sagen „wie üblich“ - überrumpelnden Recital, dann der weniger überrumpelnde als durch quasi philosophische Differenziertheit begeisternde Peter Józsa. Eine Besonderheit brachte die Matinée am 9.3.: „La Cellissima“ Maria Kliegel, dem

Künstlerförderverein auch schon seit längerem verbunden, kam mit ihrem grandiosen Begleiter Francesco Piemontesi, im Programm u.a. die Uraufführung zweier Stücke von Camillo Schumann, eines fast in Vergessenheit geratenen, 1946 verstorbenen Spätromantikers. Inzwischen liegt diese Einspielung auch auf CD vor. Den aufwühlenden Schlusspunkt setzte schließlich Anna Kravtchenko, die schon 1992 als 16-Jährige einen ihrer ersten Auftritte nach ihrer Übersiedlung aus der Ukraine im Oberhausener Schloss hatte. Natürlich durfte bei so viel hoher Kunst auch das Satyrspiel nicht fehlen, das auf Initiative des Ebertbades die Musik-Akrobaten „Gogol & Mäx“ zur hellen Freude der Zuschauer in einem „Salto musicale“ vorführten.

Die Begeisterung über dieses gelungene Festival war allgemein. Bald wurden Fragen nach einer Neuauflage gestellt, u.a. auch von Oberbürgermeister Klaus Wehling, der die Schirmherrschaft übernommen hatte. Außerdem hatte der Verein sich selbst unter einen gewissen Zugzwang gesetzt, denn warum sprach man von einem „ersten“ Festival, wenn kein „zweites“ folgen sollte? Da es aber nicht machbar war, jedes Jahr eine solche Großveranstaltung auf die Beine zu stellen, wurde in Erwägung gezogen, zu besonderen Anlässen weitere Festivals folgen zu lassen. Im Jahr der Kulturhauptstadt 2010 fand dann von Januar bis März das zweite Festival statt.

Dabei konnte man gewisse Prinzipien der Programmgestaltung schon vom ersten übernehmen: Den Auftakt bestritt dieses Mal der aus Essen stammende Professor Claudius Tanski vom Salzburger Mozarteum mit 8 Studierenden, danach eine „Neubesetzung“, die inzwischen auch schon zu den „Stammgästen“ gehört: Die junge, ungemein eindringlich gestaltende, vielseitige Geigerin Liv Migdal mit ihrem Vater, Prof. Marian Migdal, am Klavier. Haiou Zhang, inzwischen auf den Bühnen der Welt unterwegs, kam mit einem reinen Chopin-Programm, das er selbst als besonde-

re Herausforderung bezeichnete. Dann eine weitere Hochbegabung aus der Klasse von Prof. Boris Bloch: Eduard Kiprsky, gerade erst aus St.Petersburg gekommen, übertraf noch die großen Erwartungen, die ihm vorausgeeilt waren. Die Pianistin Guzal Enikeeva, die schon im Ebertbad konzertiert hatte, reiste schließlich mit dem Weltklasse-Klarinettenisten Dimitri Ashkenazy und einem besonders aparten Programm an. Für den ernsthaften Humor sorgten zwischendurch Michael Quast und Sabine Fischmann mit ihrer „Don Giovanni“-Parodie, die mitten im Ulk die Genialität des „dramma giocoso“ spüren ließ.

Nun hatten wir 2012 zum 150. Geburtstag der Gemeinde Oberhausen bereits die dritte Auflage des Festivals, diesmal mit der Meisterklasse von Prof. Bernd Goetzke aus Hannover, auch er langjähriger Freund des Künstlerfördervereins. Besonderheiten des Gesamtprogramms waren die Auftritte von Hans-Christian Wille und Michail Lifits, zweier Pianisten, die bereits auf höchster Ebene etabliert sind, aber dem von Freunden übermittelten Ruf des Künstlerfördervereins freudig folgten. Neu war in diesem Rahmen auch ein „Buntes Programm“ mit Künstlern aus Oberhausen und dem Kabarettisten Matthias Reuter. Dann wieder alte Bekannte, die man gleichwohl neu zu hören glaubte, Liv und Marian Migdal, der die Kritik „Musik wie von einem anderen Stern“ bescheinigt, und Haiou Zhang, der auf die Frage, wohin er eigentlich noch wolle, antwortete: „Es ist noch viel Platz.“

Die Antwort scheint irgendwie typisch zu sein für das ganze Unternehmen. Nach jedem Festival hatte man das Gefühl einer Steigerung gegenüber dem vorhergehenden. Das spiegelt aber wohl weniger einen objektiven Qualitätsunterschied wider als es Reflex ist auf die unbedingte, brennende Intensität der Gestaltung, die dem Zuhörer in jedem Moment das Gefühl gibt, anders könne es gar nicht gehen.

Roland Dymke

Zur rascheren Orientierung noch eine tabellarische Übersicht:

### Erstes Festival

- 17.02.2008: Professor Boris Bloch und seine Schule:  
Leo Schmid, Min-Jung Park, Ekaterina  
Taratorina, Prof. Boris Bloch
- 24.02.2008: Haiou Zhang
- 02.03.2008: Peter Józsa
- 07.03.2008: Gogol & Mäx, „Salto Musicale“
- 09.03.2008: Maria Kliegel, Francesco Piemontesi
- 16.03.2008: Anna Kravtchenko

### Zweites Festival

- 31.01.2010: Prof. Claudius Tanski und seine Schule: Min  
Joo Sung, Johanna Siebert, Bei Bei Li, Sara  
de Ascanis, Izumi Amano, Leonard Schlüter,  
Eriko Hamagami, Sabine Lügger
- 07.02.2010: Liv und Prof. Marian Migdal
- 21.02.2010: Haiou Zhang
- 28.02.2010: Michael Quast und Sabine Fischmann „Don  
Giovanni“, „Der komplette Wahnsinn für  
zwei Stimmen und ein Klavier“
- 14.03.2010: Eduard Kiprsky
- 21.03.2010: Dimitri Ashkenazy, Guzal Enikeeva

### Drittes Festival

- 26.02.2012: Meisterklasse Prof. Bernd Goetzke: Annika  
Trentler, Miao Huang, Ingmar Lazar, Sarah  
Soyeon Kim
- 04.03.2012: Hans-Christian Wille
- 11.03.2012: Liv und Prof. Marian Migdal
- 18.03.2012: Haiou Zhang
- 25.03.2012: Buntes Programm „Rund ums Klavier“:  
Martin Kevenhörster und Julia Golkhovaya,  
Iuliana Münch und André Parfenov, Came-  
rata Vocale Oberhausen, Matthias Reuter
- 01.04.2012: Michail Lifits







## Laudatio

### nach dem letzten Konzert des 3. Oberhausener Festivals rund ums Klavier

„Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
 liebe Freundinnen und Freunde der Musik,  
 liebe Freundinnen und Freunde des Künstlerfördervereins,

das 3. Oberhausener Festival rund ums Klavier wäre jetzt beendet – gäbe es da nicht noch eine kleine Überraschung. Diese an die Frau bzw. an den Mann zu bringen, ist nun meine Aufgabe. Mein Name ist Klaus Zorn, ich bin der Schatzmeister des Künstlerfördervereins. Niemand weiß bisher von dieser Überraschung, insbesondere nicht diejenigen, deretwegen sie stattfindet.

Es geht um Dank und Lob, zum einen pauschal an und für alle, die uns geholfen haben, dieses Festival zu finanzieren und durchzuführen, also alle Sponsoren, Mitglieder, Zuhörer, die Macher und Partner des Ebertbad-Kleinkunsttempels – alle diese sind auch bereits in den Konzerteröffnungen von Dr. Eva Zbick mehrfach lobend erwähnt worden.

Zum anderen aber geht es um Dank und Lob für und an die Gestalter dieses Festivals, an die Motoren des Künstlerfördervereins Oberhausen e.V., die ja meist zu

kurz kommen, denen aber heute und in aller Öffentlichkeit ein besonderer Dank zuteil werden soll. Nun ist die Katze aus dem Sack – ich bitte daher Dr. Eva Zbick und Bruno Zbick zu mir auf die Bühne.

Liebe Eva, lieber Bruno, verständlicherweise konnte ich Euch von diesem Programmpunkt nicht vorab in Kenntnis setzen, es wäre dann vielleicht nichts daraus geworden. Nun, ungezählte zufriedene Konzertbesucher/innen und vor allem die Mitglieder des Künstlerfördervereins möchten sich bei Euch bedanken für Euren phantastischen Einsatz, bedanken bei Dir, Eva, für Deine kompetente und sympathische Anmoderation der Veranstaltungen und Deine, wie ich weiß, umfangreiche Mitwirkung im Vorfeld von Matineen und Konzerten, bedanken bei Dir, Bruno, für das, was Du als unermüdlicher Vorsitzender des Künstlerfördervereins in bisher fast drei Jahrzehnten gestaltet und geschaffen hast.



Du schöpft bei der Auswahl der Künstler aufgrund eines inzwischen einmaligen Netzes, das Du um und durch die Musikszene gezogen hast, aus einem reichen Fundus an Kontakten und Personen, die Dir die Möglichkeit geben, die Oberhausener Musikszene dauerhaft mit erstklassigen Konzerten zu erfreuen. Du sprichst die Sprache der Musiker und verstehst es immer wieder, hochklassige Künstler für einen Auftritt beim Künstlerförderverein hier in Oberhausen zu begeistern. In der Nachbarschaft gibt es nichts Vergleichbares.

Wir finden es alle toll, was Ihr auf die Beine stellt, und ich kann, da ich ja ziemlich nah am Geschehen bin, ermessen, wie viel an Ideen, Kraft, Ausdauer und Können zum Gelingen erbracht werden müssen. Es wäre noch so viel dazu zu sagen, jedoch würde das sicher diesen Rahmen sprengen. Daher sage ich im Namen ganz vieler dankbarer Konzertbesucher nur: Danke Dr. Eva Zbick und Bruno Zbick!



Nun, was schenkt man zur besonderen Anerkennung? Blumen? Nein, das macht wenig Sinn, da Ihr heute oder morgen in den wohlverdienten Urlaub fahrt. Wein? Auch nein, das schenkt fast jeder. Wir haben uns etwas anderes ausgedacht, was Euch in den Ur-



laubstagen erfreuen und begleiten kann, und wir wissen ja, dass Ihr auch Schleckermäuler seid: Es ist dieser leckere Baumkuchen, versehen mit einem im übrigen essbaren Foto, das Euch an das Hauptinstrument und an den Erfolg des Festivals erinnern soll. Sollte das zu viel Süßes sein, kann man auch einen Teil davon zu Hause lassen und einfrieren. Dann haben auch wir hinterher noch etwas davon.

Guten Appetit, vielen Dank für das gelungene Festival rund ums Klavier und ganz viel Erfolg auch in der Zukunft Eurem und unserem Künstlerförderverein Oberhausen.“


Klaus Zorn

*Das ist das wunderbarste Geheimnis der Tonkunst, dass sie da, wo die arme Rede versiegt, erst eine unerschöpfliche Quelle der Ausdrucksmittel öffnet.*

E.T.A.Hoffmann

# Mahler-Liszt

## Ein spannendes Projekt verschiedener Institutionen



**GUSTAV MAHLER  
UND  
FRANZ LISZT**  
SPURENSUCHE NACH ZWEI  
NAH/FERNEN MUSIKERN

**OBERHAUSENER MAHLER-LISZT-ERINNERUNG  
VOM 8. BIS 20. MAI 2011**  
EV. CHRISTUSKIRCHENGEMEINDE IN ZUSAMMENARBEIT MIT  
DEM KÜNSTLERFÖRDERVEREIN OBERHAUSEN, DEM FREIHERR-  
VOM-STEIN-GYMNASIUM UND DER STADT OBERHAUSEN

### DIE VERANSTALTUNGEN

ERÖFFNUNG: Sonntag 8. Mai, 11 Uhr, Ebertbad  
KLAVIER-MATINÉE MIT  
BORIS BLOCH UND EDUARD KIPRSKY  
Franz Liszt, eine Lichtgestalt des 19. Jahrhunderts

Samstag, 14. Mai, 18 Uhr, Gemeindezentrum Bethel, Grenzstr.  
EIN WIENER ABEND

„Wien, Wien, nur du allein, sollst stets die Stadt meiner Träume sein“ – Wien um 1900, auch eine Stadt der Unterhaltungskultur  
Das Salonorchester Oberhausen spielt einen bunten Strauß schöner Melodien.

Leitung: Sergej Gavrilin. Dorin Rahardja (Sopran), Sergej Gavrilin (Violine), Ryszard Tuszewski (Klarinette & Saxophon)  
Moderation: Hans Erlinger

Sonntag, 15. Mai, 10 Uhr, Christuskirche, Nohlstr.

THEMATISCHER GOTTESDIENST

„O glaube, du hast nicht umsonst gelitten“  
Spiritualität und Religionsverständnis Gustav Mahlers –  
Einflüsse in seinem Œuvre  
Pfarrerin Schmitz-Jeromin, Kantor Konrad Paul

Montag, 16. Mai, 19 Uhr, Gemeindehaus, Nohlstr.

VORTRAG ZU LEBEN UND WERK GUSTAV MAHLERS

Unter Einbeziehung der Sonderausstellung „Mahler im Pott“  
Schülerinnen und Schüler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums,

Kantor Konrad Paul

ABSCHLUSS: Freitag, 20. Mai, 20 Uhr, Christuskirche, Nohlstr.  
„LIEBST DU UM SCHÖNHEIT“

Mahlers berühmte Lieder sowie Lesungen aus den  
Tagebüchern und Briefen von Gustav Mahler  
Kai Wefer (Bass), Konrad Paul (Klavier), Jürgen Hinninghofen  
(Lesung)

Ev. Singgemeinde, Mitglieder des Madrigalkreises und der  
Camerata vocale

Leitung: Konrad Paul

# Mahler im Pott

## Herausforderung – Spurensuche – Annäherung

von Anke Haun

Das Projekt „Mahler im Pott“ des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums in Zusammenarbeit mit dem Künstlerförderverein Oberhausen, der Christuskirche Alt-Oberhausen und dem Stadtarchiv Essen spiegelt kreative Wege der Annäherung an die 6. Sinfonie Gustav Mahlers wider, die am 27. Mai 1906 in Essen – mitten im Ruhrpott – uraufgeführt wurde.

Für das Jahr 2011 war in Oberhausen ein Mahler-Liszt-Festival in Zusammenarbeit von Künstlerförderverein und Christuskirche Alt-Oberhausen mit Konzerten, Vorträgen, thematischen Gottesdiensten und Diskussionen geplant. Auch Schulen sollten am Festival beteiligt werden, eine starke Herausforderung angesichts des komplexen Werks Gustav Mahlers. Der Blick in die Biografie Gustav Mahlers setzte den entscheidenden Impuls: Mahlers 6. Sinfonie wurde 1906 in Essen anlässlich des 42. Tonkünstlerfestes uraufgeführt! In den einschlägigen Veröffentlichungen wurde dieses Ereignis, dass Mahler sich im „Ruhrpott“ aufgehalten hatte, nur am Rande erwähnt. Gab es da noch unbekanntes Terrain? Ein Anruf im Stadtarchiv Essen bestätigte diese zunächst fixe Idee. Und so begann die spannende Arbeit am Projekt „Mahler im Pott“.

Von Februar bis März 2011 recherchierten und dokumentierten die Schülerinnen und Schüler des Grundkurses Musik 12 am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Oberhausen-Sterkrade Materialien zum 42. Tonkünstlerfest im Mai 1906, in dessen Rahmen die Uraufführung der 6. Sinfonie Gustav Mahlers den musikalischen Höhepunkt darstellte. Ziel war es, die Ergebnisse der Recherche in einer Ausstellung am 8.5.2011 im Ebertbad Oberhausen zur Eröffnung des Mahler-Liszt-Fes-

tivals zu präsentieren. Der Zeitdruck war groß, die Motivation der jungen Leute nach dem ersten Besuch im Stadtarchiv hoch. Neben der normalen Unterrichtsarbeit wurden schätzungsweise 200 Dokumente gesichtet, fotografisch dokumentiert und aufgearbeitet. In der Mediathek des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums entstand dafür ein separater Arbeitsplatz, den die Schülerinnen und Schüler, wann immer sie Zeit hatten, nutzen konnten. Ein virtuelles Büro im Netz kommunizierte die Ergebnisse blitzschnell und verlässlich.



Anke Haun (l.) und Bruno Zbick (r.) mit Schülern des Freiherr-vom Stein-Gymnasiums

Nach und nach konkretisierten sich Themenkreise für die geplante Ausstellung: Mahlers Biografie im Spiegel der Zeitgeschichte, Mahler als Künstler, die 6. Sinfonie als Werk mit seinen strukturellen Besonderheiten, das Verhältnis von Gustav und Alma Mahler, das Tonkünstlerfest in Essen (Logistik und Finanzierung), Aufführungsbedingungen im Essener Saalbau und Reaktionen auf das außergewöhnliche Werk.

Es entstanden 8 Tableaus (Format 150 x 120) mit Fotos, Texten, Zeichnungen und grafischen Darstellungen.

gen, die die besondere Situation der Uraufführung 1906 in Essen widerspiegelten.

Die Ausstellung am 8. Mai 2011 im Ebertbad war ein voller Erfolg. Viele Besucher der Matinee mit den Weltklassepianisten Boris Bloch und Eduard Kipsrky nahmen die Gelegenheit wahr, sich die Ausstellung anzusehen und sich von den Schülerinnen und Schülern mit Kurzvorträgen an den einzelnen Tafeln eingehender informieren zu lassen. Danach war die Ausstellung in der Christuskirche Alt-Oberhausen zweimal während verschiedener Mahler-Konzerte und – Gottesdienste zu sehen. Schülerinnen und Schüler hielten zusammen mit Konrad Paul Vorträge und führten durch die Ausstellung. Im April 2011 wurde die Musikwissenschaftlerin Dr. Barbara Volkwein (Leiterin der Education Abteilung an der Philharmonie Essen) auf das Projekt aufmerksam und verschaffte uns einen Blog auf der Philharmonie Website.

Am 29. Mai 2011 – also fast auf den Tag genau 105 Jahre nach der Uraufführung – fand ein Konzert mit Mahlers 6. Sinfonie mit San Francisco Symphony unter der Leitung von Michael Tilson Thomas in der Philharmonie Essen statt, zu dem die Projektgruppe „Mahler im Pott“ eingeladen wurden. Noch im Laufe des Jahres bewarben wir uns bei der Kulturstiftung „Kinder zum Olymp“ und kamen bis in die letzte Runde. Unter den Best-Practice-Beispielen sind wir auch dort dokumentiert. Beim „bundeskongress musikunterricht“ 2012 in Weimar wurde das Projekt im Rahmen neuerer musikdidaktischer Arbeitsformen der Öffentlichkeit präsentiert.

Alles in Allem – ein gelungenes Projekt, das den Spagat zwischen Schule und Öffentlichkeit im Netzwerk Kultur erfolgreich geschafft hat. Ein großer Dank gilt allen, die den Impuls gesetzt haben und das Team „Mahler im Pott“ unterstützt haben.

# Walter Grimm Dagmar Marschlich

- Steuerberater -

Paul-Reusch-Straße 45  
46045 Oberhausen

Telefon (02 08) 85 89 85  
Telefax (02 08) 85 89 888

Email: [info@steuerberatung-gm.de](mailto:info@steuerberatung-gm.de)

30 Jahre sind eine lange Zeit, in denen sich natürlich Veränderungen ergeben können. Dies gilt für unser Vereinsleben ebenso wie für unsere Konzertreihen.

Mit den „Festivals“ und den „Kooperationen mit dem Ebertbad“ wurden neue Veranstaltungen zusätzlich in unser Programm aufgenommen – andere Reihen wurden erfolgreich abgeschlossen:

### „Serenaden“ in der Wolfsburg (Mülheim)

Über viele Jahre leitete unser Vereinsmitglied Dr. Winfried Czapiewski in der Wolfsburg Seminare zum Thema „Thomas von Aquin“. Zum Abschluss jeder Tagung gab es für die Seminarteilnehmer eine „Serenade“, die vorrangig von Studentinnen und Studenten der umliegenden Musikhochschulen gestaltet wurde.

Im Jahr 2005 endete die Reihe. Bis dahin wurden 55 Serenaden erfolgreich durchgeführt.

### „Ausgezeichnet ... Preisträger in Oberhausen“

Als Paradebeispiel für gelungene Zusammenarbeit darf man die 6 Konzerte bezeichnen, die vom Lions Club Oberhausen-Glückauf und dem Künstlerförderverein organisiert wurden. Es waren herausragende Events. Der Zuspruch des Oberhausener Publikums war so groß, dass sogar neben der Künstlerförderung auch soziale Projekte unterstützt werden konnten.

Zur Erinnerung noch einmal alle Konzerte:

- 2000: Klavierabend mit Anna Kravtchenko
- 2001: Stipendiaten der Internationalen Förderstiftung Vladimir Spivakov
- 2002: Duo Bajanello und Evgeni Bozhanov (Klavier)
- 2004: „Habbe & Meik“ (Clowneskes Maskentheater)
- 2005: Schönebecker Jugend-Blasorchester Essen
- 2005: Deutsche Bachsolisten (Dirigent Prof. Helmut Winschermann)

Wenn das stimmt, dann haben nicht wenige Vereinsmitglieder unserem Oliver Leo Schmidt doch einen kleinen Schuss Bildung zu verdanken – und seiner Mutter Elisabeth, welche die Wallfahrten zu seinen Konzerten in die Essener Philharmonie, ins Weltkulturerbe Zollverein, nach Duisburg und per Bus sogar ins ferne Köln organisierte. Mit letzterem hatte am 11.5.2002 überhaupt alles angefangen. Die Fahrt zum Konzert der „Kölner Orchestergesellschaft“ im Gürzenich mit André Parfenov als Solisten im 5.Klavierkonzert von Beethoven war ein so nachhaltiger Erfolg, dass sich daraus eine feste Tradition entwickelte, in die auch erfolgreiche Solisten der Oberhausener Examenskonzerte einbezogen wurden: Nach André Parfenov am 23.11.2003 Attila Aldemir mit dem Violinkonzert, am



Die Konzertfahrer bei der Ankunft in Köln

20.11.2005 André Javoronkov mit dem ersten Klavierkonzert von Brahms und am 25.11.2007 Pavlin Nечev mit dem zweiten Rachmaninow-Konzert.

Dieser Kreis erweiterte sich bald um andere herausragende junge Künstler, die zuvor bei den Matinéen im Ebertbad für Furore gesorgt hatten: Am 27.11.2010 glänzte „Teufelscellist“ Gabriel Schwabe in der Kölner



Musikhochschule mit dem Cellokonzert a-moll von Saint-Saens, im Jahr 2011 Liv Migdal gleich zweimal mit dem Violinkonzert h-moll von Saint-Saens beim Festkonzert der Universität in der Essener Philharmonie und dem Beethoven-Konzert in der Stadthalle Köln-Mülheim. Dabei war ausgesprochen reizvoll und aufschlussreich zu erleben, wie Künstler, die man zuvor als eindringlich gestaltende Kammermusiker kennen gelernt hatte, diese Gestaltungskraft nun auf die großen Konzert-Formate zu übertragen verstanden.

Das letztgenannte Konzert, in dem neben Beethoven die selten gespielte 1. Sinfonie von Tschaikowski zu hören war, bildete den Abschluss einer langen, äußerst ertragreichen Arbeit mit der „Kölner Orchestergesellschaft“, über viele Jahre Olivers eigentliches „Heimorchester“. Rein streckenmäßig reduzierte sich die Reisetätigkeit dadurch, dass Oliver auch die Leitung des Uni-Orchesters Essen/Duisburg übernahm, dessen Spielstätten leichter und kostengünstiger durch individuelle Anreise zu erreichen waren. Gerade an der Entwicklung dieses Orchesters lässt sich ablesen, wie präzise professionelle Arbeit auch ein Laienorchester zu

KÜNSTLERFÖRDERVEREIN OBERHAUSEN E.V.

Künstlerförderverein • Bergstraße 171 • 48119 Oberhausen



# Konzertfahrt nach Köln am So., 20. November 2005

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen Ihnen einen schönen Nachmittag und Konzertabend in Köln.

Ihr

Künstlerförderverein Oberhausen e.V.

14.00 Uhr	<b>Abfahrt:</b> neue Touristikhaltestelle am Oberhausener Hauptbahnhof
18.00 Uhr	<b>Konzertbeginn</b> im großen Saal des Gürzenich, Martinstraße
20.30 Uhr	<b>Rückfahrt</b> ab Heumarkt
21.30 Uhr (ca.)	<b>Ankunft</b> in Oberhausen

## Programm

**Johannes Brahms** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 d-Moll, op. 15  
**Robert Schumann** Symphonie Nr. 1 B-Dur, op. 38  
„Frühlingssymphonie“

Solist: Andrej Javoronkov, Klavier  
Kölner Orchester-Gesellschaft  
Dirigent: Oliver Leo Schmidt

Die Kosten für Fahrt und Konzertkarten betragen:  
23,- Euro  
15,- Euro (ermäßigt Schüler/Studenten)

formen vermag von anfänglicher Unsicherheit zu einer erstaunlichen Leistungshöhe etwa in Janaceks Sinfonietta am 4.2.2007 oder auch schon vorher in den „Bildern einer Ausstellung“ von Mussorgski-Ravel. Die zu den alljährlich mehrfach stattfindenden Festkonzerten anwesenden Uni-Honoratioren dürften diese Entwicklung auch bemerkt haben und wissen, wem sie zu verdanken ist.

Ein besonderes Ereignis in dieser Reihe stellte im Februar 2009 die Verleihung des Herbert-von-Karajan-Preises in der Essener Philharmonie dar, in deren Begründung ausdrücklich auf Oliver Schmidts Bemühungen um die Förderung des musikalischen Spitzennachwuchses hingewiesen wurde. Genau diese Bestrebungen verfolgt auch der Künstlerförderverein seit seiner Gründung.

# Uraufführungen

Wenn ein Komponist ein neues Werk erschafft und es so weit ausarbeitet, dass Musiker es zum Klingen bringen können, ist dies ein äußerst kreativer Akt, hinter dem viel schöpferische Kraft und musikalisches Handwerk steckt.

Doch was nützt es der Musikwelt, wenn das Werk nur auf dem Papier besteht – es muss und soll in einem Konzertsaal erklingen, vor Publikum. Die Musikgeschichte hat gezeigt, dass bei einem Musikwerk nicht gesagt werden kann, ob es sich nach der Uraufführung auch durchsetzt, ob es bekannt und beliebt wird. Mit Sicherheit gilt jedoch der Umkehrschluss: Eine Komposition, die niemals aufgeführt wurde, kann auch keinen Platz im Musikrepertoire und in den Herzen der Zuhörer einnehmen. Daher sind Uraufführungen notwendig. Und sie sind auch immer etwas ganz Besonderes für jede Konzertreihe.

Der Künstlerförderverein ist äußerst stolz, dass in seiner 30-jährigen Geschichte eine Vielzahl von Kompositionen im Rahmen seiner Veranstaltungen erstmalig erklangen.

In unserer ersten Festschrift 2003 haben wir schon die bis dahin uraufgeführten Werke von Matthias Kern, Johannes Marks, Ludger Brümmer, Werner Trenkner und André Parfenov beschrieben.

Nachfolgend wurde fast jedes Jahr eine neue Komposition – vom Künstlerförderverein oder in Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern – aus der Taufe gehoben:

**Herbert Callhoff** (geb. 1933)

„Trio misto“ für Klarinette, Violoncello und Klavier  
*UA 2003 mit den Ausführenden: Stefan Hülsermann, Philip Melcher, Thomas Leander*

**Carlheinz Heß** (geb. 1934)

Trio für Violine, Viola und Violoncello  
*UA 2004 mit Stefan Hülsermann, Cosima Bergk und Mitsuru Morita*

**Volker Wangenheim** (geb. 1928)

„Pacem Relinquo nobis“ Nr. 7 aus dem Zyklus „Cantica de pace“ für 5-8-stimmigen Chor  
*UA 2005 in der Christuskirche Oberhausen mit der Evangelischen Singgemeinde Oberhausen, Ltg.: Klaus Müller*

**Efim Jourist** (1947 – 2007)

„Vier Jahreszeiten“ für Klaviertrio  
*UA 2006 mit Katarzyna Reifur, Igor Bobovitch und Elena Kolesnitschenko*

**Robert Weinsheimer** (geb. 1971)

„Hommage“ für Klavier zu vier Händen  
*UA 2007 mit Shushan Hunanyan und Robert Weinsheimer*

**Camillo Schumann** (1872 – 1946)

„2 Konzertstücke“ für Violoncello und Klavier  
*UA 2008 mit Maria Kliegel und Francesco Piemontesi*

**Heinrich Poos** (geb. 1928)

„Legende“ für Chor  
*UA 2010 mit dem Collegium vocale Bochum, Ltg.: Hans Jaskulsky*

**André Parfenov** (geb. 1972)

„Hommage an Sergej Sergeewitsch“, „Erfolg und Blamage eines Installateurs“, „Weihnachtsträume“, drei Werke für Violine und Klavier  
*UA 2013 mit Iuliana Münch und André Parfenov*





*Hommage* Robert Weinsheimer

**Erfolg und Blamage eines Installateurs.**  
 Ein Stück für Violine und Klavier  
 (Herrn Bruno Zwick gewidmet)

André Parfenov  
 komponiert November 2012

Vivace  $\text{♩} = 65$

**MUSISCHES ZENTRUM**  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

**Musik für Chor & Klavier**

Robert Schumann,  
 Johannes Brahms,  
 Ernst Pepping  
 und

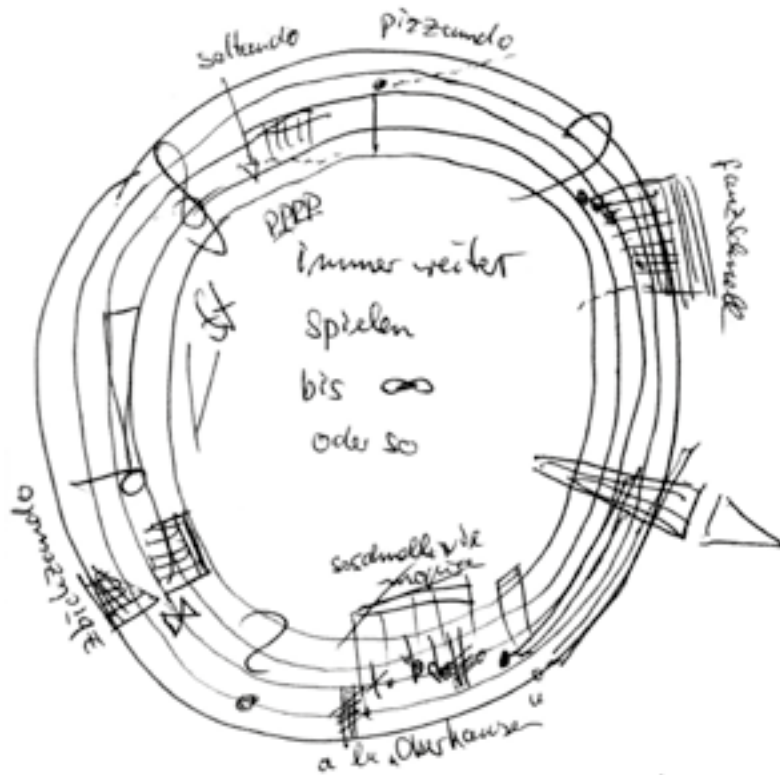
Heinrich Poes (Uraufführung)

**LEGENDE**  
 Text: Bert Brecht

Collegium vocale Bochum  
 Jona Kümper (Klavier)  
 Hans Jaskulsky (Leitung)

**So 7.11.10**  
 Ebertbad Oberhausen 11 h  
 (Ebertplatz 4, 46045 Oberhausen)

Auditorium maximum 18 h  
 Ruhr-Universität Bochum  
 (Universitätsstr. 150, 44801 Bochum) Eintritt frei



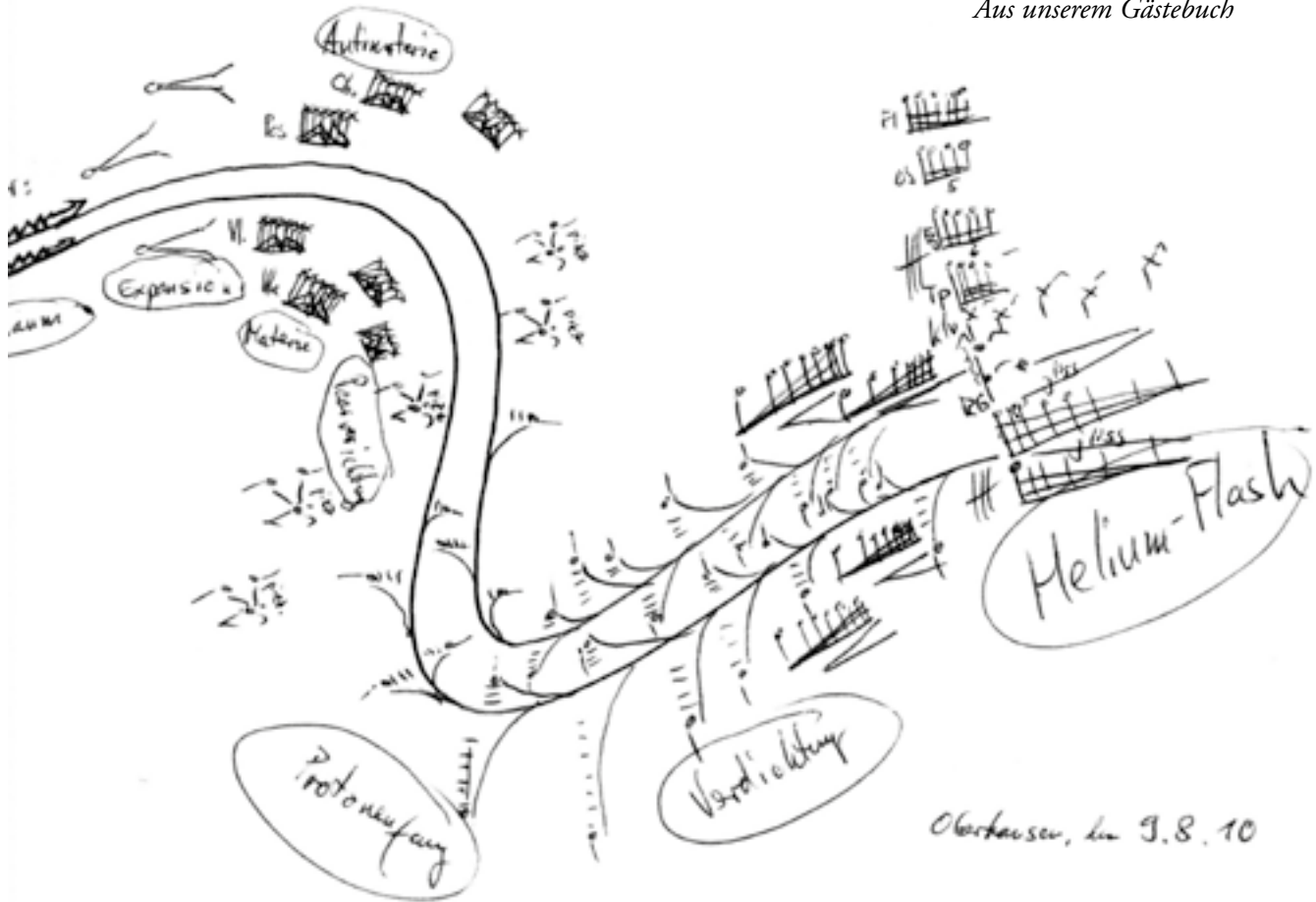
Es war wieder ein tolles Konzerterlebnis  
für mich hier in Oberhausen  
Vielen Dank

Prof. Günter Steinke

### Uraufführungen im Rahmen der Städtischen Sinfoniekonzerte

Weitere Uraufführungen gab es innerhalb der Reihe „Solisten im Konzertexamen“ / „Musik der Zukunft“ in der Luise-Albertz-Halle (siehe Artikel S. 44). So konnte man jedes Jahr ein brandneues sinfonisches Werk von jungen Studenten aus der Kompositions-klasse Prof. Günter Steinke, Folkwang Hochschule Essen, hören:

- 2008 „In nomine flores“ von **Jeong-Hun Choi**
- 2009 „EX UNA“ von **Enver Yalcin Özdiker**
- 2010 „heluim-flash“ von **Florian Mattil**
- 2011 „Teheran 88“ von **Madjid Tahriri**
- 2012 „Phyllotaxis“ von **Arturo Cepeda**



Florian Mattil

### Und wir haben etwas bewirkt.

Wie schon erwähnt, kann nicht vorhergesagt werden, ob sich eine Komposition durchsetzt. Wenn sich aber eine so herausragende Künstlerin wie „La Cellissima“ Maria Kliegel eines Werkes annimmt, dann stehen die Chancen für die Verbreitung dieses Werkes gut.

Die 2008 uraufgeführten „Zwei Konzertstücke für Cello und Klavier“ von Camillo Schumann haben Maria

Kliegel und Francesco Piemontesi mit weiteren seiner Werke auf CD eingespielt. Sie waren schon mehrmals im Radio zu hören. Auch gab es eine Sendung über den wiederentdeckten Komponisten Camillo Schumann, in der u.a. auch die Romanze, das erste der beiden Konzertstücke, erklang.

Zu wissen, dass der Künstlerförderverein mit dazu beigetragen hat, dass wir diese wunderschöne Musik heute hören können, ist ein sehr gutes Gefühl.

# 30 Jahre Künstlerförderverein – Ein Überblick

## Eckdaten, Besonderheiten, Höhepunkte

von Dr. Eva Maria Zbick

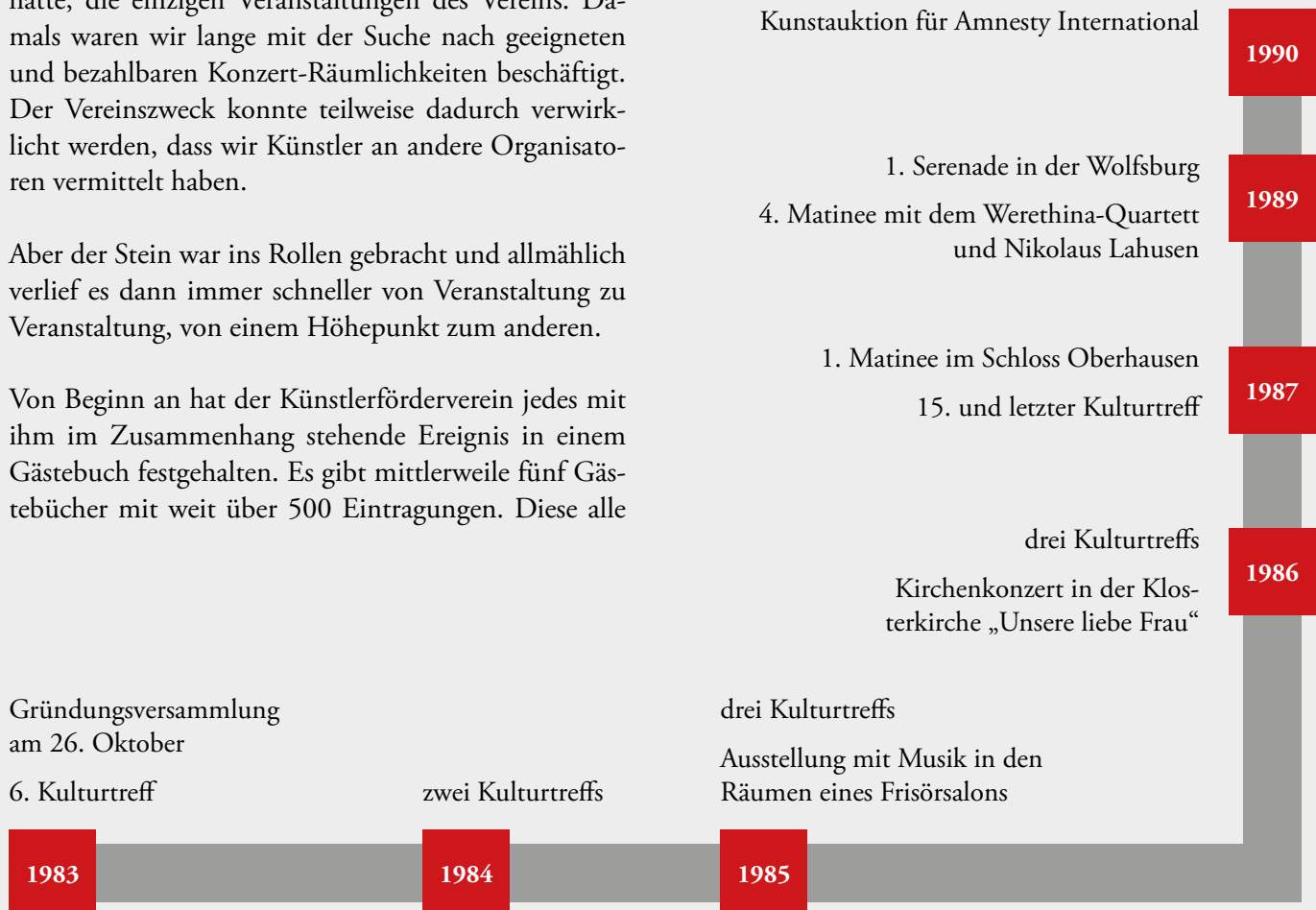
So holprig die Vereinsgründung erfolgte, so langwierig war es zunächst, Möglichkeiten zu finden, unsere Vereinsziele zu erreichen. (Die Gründung gelang erst im zweiten Anlauf, vgl. den Artikel zur Entstehung des Vereins in der Festschrift zum 20-jährigen Bestehen.)

In den ersten Jahren waren die Kulturtreffs im Hause Dres. Bonmann, aus denen sich der Verein entwickelt hatte, die einzigen Veranstaltungen des Vereins. Damals waren wir lange mit der Suche nach geeigneten und bezahlbaren Konzert-Räumlichkeiten beschäftigt. Der Vereinszweck konnte teilweise dadurch verwirklicht werden, dass wir Künstler an andere Organisationen vermittelt haben.

Aber der Stein war ins Rollen gebracht und allmählich verlief es dann immer schneller von Veranstaltung zu Veranstaltung, von einem Höhepunkt zum anderen.

Von Beginn an hat der Künstlerförderverein jedes mit ihm im Zusammenhang stehende Ereignis in einem Gästebuch festgehalten. Es gibt mittlerweile fünf Gästebücher mit weit über 500 Eintragungen. Diese alle

hier aufzulisten würde den Rahmen sprengen. Daher werden nur einige Veranstaltungen angeführt, die auch wohl bei vielen Lesern Erinnerungen wachrufen mögen. Neben objektiven Eckdaten sind dies vornehmlich Besonderheiten und Höhepunkte.



1995

Zwei „Begegnung mit ...“-Veranstaltungen auf Burg Vondern

Zum ersten Mal open air mit dem Ev. Blasorchester Oberhausen, damals noch im Zentrum Altenberg

1. „Begegnung mit ...“ – Jazz im Schloss OB

1994

1992

4 Veranstaltungen „Summertime im Schloss“

1993

6 Veranstaltungen „Summertime im Schloss“

Benefizkonzert mit Cyprien Katsaris. Das Konzert musste abgebrochen und wiederholt werden

1996

14. „Begegnung mit“ im Gasometer  
17. „Begegnung mit“ Anna Kravtchenko  
41. Matinee – Wegen Umbauten im Schloss fanden die Matineen nun im Zentrum Altenberg statt

Ein Abend mit Diether Posser „Auf der Straße der Erinnerung“

Vier Sommersonntage „Spielort Kaisergarten“, von da ab Begegnung mit dem EBO jährlich im Schloss Oberhausen

50. Matinee

Erstmalige Verleihung der Hopmann-Geige

1997

1998

Jazz-Karussell mit Lee Konitz

25. „Begegnung mit“ Armenischer Musik

1. Veranstaltung in Kooperation mit dem Ebertbad. Boris Bloch bei der „Geflügelwoche“

Erster Oberhausener Instrumentalkurs mit der Musikschule Oberhausen und dem Klavierdozenten Ulrich Dunsche

Sechs sommerliche Veranstaltungen „Sonntags im Schloss“

Erstes gitarristisches Wochendende als dritter Oberhausener Instrumentalkurs mit der Musikschule und dem Gitarristen Michael Tröster

1999

2000

1. „Solisten im Konzertexamen“  
im Rheinischen Industriemuseum

50. „Begegnung mit“ Virtuose Musik  
für Mandoline und Gitarre

1. „Ausgezeichnet ... Preisträger in OB“  
Konzert mit Anna Kravtchenko

75. Matinee

1. Konzertfahrt nach Köln

2001

70. Matinee – Von nun an fanden die  
Matineen im Ebertbad statt.

2. „Solisten im Konzertexamen“ – zum  
ersten Mal innerhalb der Städtischen Sin-  
foniekonzerte in der Luise-Albertz-Halle

73. Matinee mit Uraufführung der dem  
Künstlerförderverein gewidmeten Kom-  
position „Reminiszens und Fuge“ von  
André Parfenov

2002

2003

Festmatinee zum 20-jährigen Bestehen  
des Künstlerfördervereins

1. Festschrift: „20 Jahre Künstlerförder-  
verein Oberhausen e.V.“

2004

50. Serenade in der Wolfsburg

Die 89. Matinee musste ausnahmsweise  
im Lito Palast in Sterkrade stattfinden

Kruft-Kultur-Preis

2005

55. und letzte Serenade

100. Matinee

6. und letzte Veranstaltung der Reihe  
„Ausgezeichnet ... Preisträger in OB“

10. Veranstaltung in Kooperation mit dem Ebertbad

2009

125. Matinee

10. „Solisten im Konzertexamen / Musik der Zukunft“

2. Festival rund ums Klavier  
Der Künstlerförderverein begrüßt sein 300. Mitglied.

2010

100. „Begegnung mit ...“-Veranstaltung mit dem Klavierduo Evelinde Trenkner und Sontraud Speidel in der Christuskirche OB

1. Festival rund ums Klavier

„Mahler – Liszt – Tage“

2011

2008

3. Festival rund ums Klavier  
125. „Begegnung mit ...“-Veranstaltung

2012

2006

„Union der festen Hand“, eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Rheinischen Industriemuseum

2013

Lions Sonderpreis

130. „Begegnung mit...“-Veranstaltung  
150. Matinee

2. Festschrift: „30 Jahre Künstlerförderverein Oberhausen e.V.“

## Unsere Mitglieder – Die Stützen des Vereins

Die Anzahl der Mitglieder des Künstlerfördervereins Oberhausen e.V. ist in den vergangenen zehn Jahren von knapp 150 auf 380 angewachsen – eine sehr erfreuliche Entwicklung. Unsere Mitglieder sind ganz wesentliche Stützen des Vereins, die uns Sicherheit und Kraft für zukünftige Aufgaben geben:

Christoph und Susanne Achterkamp, Hassan Al-Baghdadi, Gerd Arlt, Winfried Bagusat, Gisela und Klaus Beck, Heidi und Günter Becker, Karl-Heinz Bendorf, Ulrich Birk, Irene und Wilfried Bischoff, Dr. Alois Bleker, Renate Böhle, Helga Blum, Dietrich und Renate Boldt, Barbara Borgs, Klaus Borns, Thomas Borsch, Frank Bosserhoff, Maria Brandys, Christa und Helmut Brehme, Ilse Bredemeyer, Maria Büning, Gertrud Bunke, Ursula Buse, WWP Weber GmbH c/o Dr. Eberhard Weber, Autohaus Kruft c/o Frau Jutta Kruft-Lohrengel, Barbara und Dr. Bernhard Caniels, Heinz und Sonja Cholewa, Ursula und Dr. Winfried Czapiewski, Selmin und Klaus Detzner, Britta Dieckhoff, Ursula Dietrich, Harald Doliwa, Joe Doll, Elvira Dostatni, Inge und Uli Dratz, Andrea und Michael Drothler, Hannelore Dyck, Ulrike Dyrh, Christiane und Roland Dymke, Ruth Eger, Ilona Eggenstein-Schütz, Dr. Helga Eichholz, Birgit und Frank Eisenhardt, Bernhard Elsemann, Karin und Rolf Emmelmann, Magdalene Engel, Gerti Fellers, Sieglinde Fengler, Gisela Feyen, Annelies Finck, Jochen und Marie Luise Fischer, Hildegard und Dr. Peter Flemming, Elfriede Fox, Inge Franken, Birgit und Klaus Frings, Anne und Werner Funke, Arnoldine Gauer, Ingeburg Gebhardt, Renate Geesmann, Irmgard Gehlen, Doris Gerusel, Hannelore Gieselmann, Barbara Glomsda, Ursula Gnoyke, Brigitte Göldner, Dorothea Golsong, Eva Griess, Margit und Dr. Gerhard Groschup, Bernhard und Mechtild Grundmann, Heide Guddat, Maria Guthoff, Hanna Haertel, Annemarie und Holm Hähner, Gisela und Markus Hänsel, Werner Hannappel, Gabriele und Gregor Hansmann, Leopold und Michaela Harpering, Dres. Hiltrud und Andreas Hautkappe, Margot und Dr. Wolfgang Hegemann, Anna Maria Hekermann, Erika Hellwig, Else und Werner Hennig, Angelika und Wilhelm Herbertz-Poretschkin, Gisela Hermann, Jürgen Hesse, Edith und Horst Hetkamp, Karl-Heinz Hill, Rainer Hilsmann, Jürgen Hinninghofen, Klaus Hoffmann, Markus Hoffmann, Doris und Frank Huestegge, Dr. Erich und Waltraud Hufnagel, Hildegard Hugo, Franz und Mechthild Humpert, Shushan Hunanyan, Ingrid und Dr. Karl-Heinrich Hütter, Gerda Illigen, Antje und Gert Immich, Angelika Jäntsch, Cornelia und Dr. Rudolf Jeuck, Marianne und Peter Jötten, Harry und Sylvia Jung, Ursula Kaczmarek, Dr. Armin und Ursula Kahrweg, Heide Kamps, Stefanie und Gerd Karolczak, Edeltraud und Klaus-Dieter Kaufmann, Erwin Kellershohn, Ingeborg Kemper, Rosemarie Kensa, Dr. Klaus Kevenhörster, Christiane Kikol, Anne-M. und Heinrich G. Kill, Prof. Dr. Uwe Kindler, Marianne Klein, Marita und Jack Kodjayan, Annemarie und Ates Köknar, Monika und Wolfgang Koppen, Anne-Lise Kowanda, Horst-Werner und Regine Kramer, Monika und Winfried Krause, Else Krebber, Gisela Kreilkamp, Norbert und Wera Kreutzer, Astrid Krey, Annemarie Kruij, Gretel Kühn, Bernwalda Lackhoff, Dr. Andrea Lackmann, Johannes und Ursula Lannes, Elke Lanfermann, Alfred und Gisela Leidig, Dr. Klaus Lohmar, Marta Lomberg, Dr. Klaus Lücke, Johanna E. Luerweg, Annemie Maagh, Cornelia und Peter Malinowski, Dr. Anneliese Marioth, Friedel



Marré, Dagmar und Norbert Marschlich, Maria und Heino Martin, Anja und Dr. Ralph Mast, Michael und Monika Mauer, Christiane und Michael May, Eesje Meier-Gerdingh, Inge und Kurt Meissner, Gisela Menschig, Irmgard und Karl Heinz Mertens, Doris und Rainer Michalek, Heidi und Manfred Mietzsch, Dr. Karl Million, Dres. Karl-Heinz und Maria Nattermann, Jutta Neifer, Gisela und Jürgen Nettelbusch, Dirk und Margret Neumann, Josef Neumann, Dr. Klaus Niemann, Gioacchino Nigrelli, Gisela und Ottomar Nürnberg, Verena Ochs, Margret Odenthal, Mechthild Ohler, Gabriele und Dr. Wilhelm Ossendorf, Eugen Pähler, Elke und Somen Pal, Birgitt und Franz Pasdzior, Detlef und Helga

### Mitgliederzahl



Paulat, Karl und Lydia Peteler, Hedwig Peto-Lücke, Gerda Plür, Gerlinde Ponto, Dr. Ferdinand und Gudrun Pott-hoff, Ilse und Johann Prokein, Ellen und Kurt Rahmfeld, Sinaida und Boris Reif, Detlef und Helga Rentel, Al-muth Rex, Dr. Helmut Richter, Nor-ber Ringel, Anne und Günter Rohde, Friedrich und Dr. Ute Rohde, Hilde-gard Rohner, Jochem Rösel, Bernd und Ingrid Rosenbaum, Chung-Ohk und Peter Rosenthal, Ulrich Ross, Katharina Rütters, Ulrike und Dr. Ulrich Samse, David Saunders, Dr. Karl Schäfer, Christa und Reiner Schieweck, Irmgard und Dr. Lothar Schlitt, Elisabeth Schmidt, Prof. Oli-

ver Leo Schmidt, Ursula Schmidt, Hella Schmitz, Ingrid und Manfred Schneider, Ruth Schroeder, Rita Schroer, Rainer und Ute Schulte, Ralf Schultze, Dorothea Schulz, Ingrid Schürenberg, Gisela Schütz, Hannjörg Schütz, Jochen Schütz, Ellen und Gerd Schweinsberg, Heide und Wolfgang See-hars, Dres. Kirsten und Wolfgang Seeliger, Friedrich und Gerlinde Severing, Bärbel Siebe-Goy, Bärbel Siebert, Dr. Michael und Ute Sommer, Ingrid Sons, Bernhardine Stangenberg, Egon Stapper, Chris-tiane und Simon Stein, Margit und Karl Steinmayer, Dr. Peter Stemper, Dres. Olga und Slobodan Stevanovic, Katharina Stiebing, Gabriele Streitburger, Barbara Suthoff, Gabi Suthoff, Dr. Hansjürgen und Karin Tannich, Christel und Karlheinz Tenbruck, Annegret Thiäner-Lohmar, Friedrich Thiemann, Rosemarie Tilmann, Dr. Jürgen und Ursula Vatter, Gerda und Herbert Veerbeck, Helga und Franz Josef Venzke, Verein zur Förderung des Lebenswerks „Ruhisu“ e.V., Beate und Heribert Vermaßen, Ursula Pauline Viellvoye, Hanne Vogel, Dr. Christine Vogt, Ruth Voss, Angela und Josef Wagner, Bar-bara Waterhouse, Jochen Wau, Dres. Eberhard und Helga Weber, Irene und Jürgen Wegwerth, Klaus Wehling, Robert Weinsheimer, Ute und Peter Weinsheimer, Christian und Dorothea Weirauch, Wei-terbildungsinstitut WbI GmbH, Edith Welsch, Ursula Werkmeister, Rita Werner, Detlef und Hel-ga Wiemann, Hildegard Wilms, Heinz und Margot Wrede, Helene Zanke, Bruno und Dr. Eva Ma-ria Zbick, Niklas Zbick, Barbara Zierhut, Ortrud Zilian, Ursula und Klaus Zorn, Gerlinde Zywicki

# Abseits der Bühne

## Unser Vorstand

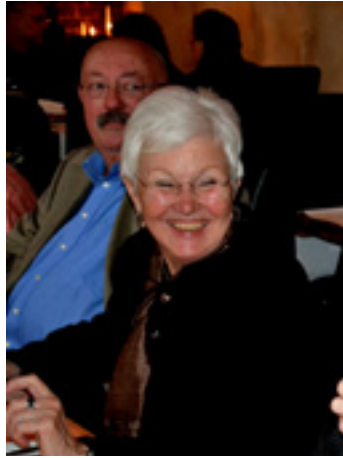
Auch Kunst muss organisiert werden. Damit unsere Künstler gefördert werden, ist vieles zu regeln. Von der Anmietung der Veranstaltungsräume über die Verwaltung der Vereinsfinanzen bis hin zur Kontaktaufnahme und -pflege mit den Künstlern; alles dies muss getan werden, damit „der Laden läuft“.

Dass der Laden läuft, dafür sorgen bei uns vor allem die Vorstandsmitglieder. Das sind:

<b><i>Vorsitzender:</i></b>	Bruno Zbick
<b><i>stellv. Vorsitzender:</i></b>	Jochen Schütz
<b><i>Schatzmeister:</i></b>	Klaus Zorn
<b><i>Beisitzer:</i></b>	Gert Arlt
	Roland Dymke
	Angelika Jäntsch
	Sylvia Jung
	Elisabeth Schmidt
	Peter Weinsheimer
	Dr. Eva Maria Zbick
<b><i>Kassenprüferinnen:</i></b>	Ulrike Dyhr
	Heide Guddat



**An dieser Stelle auch Dank an die vielen freiwilligen Helfer, die sich in unseren Reihen immer wieder finden, wenn es darum geht, für den reibungslosen Ablauf des Vereinsbetriebs zu sorgen.**



Hier einige unserer fleißigen und kompetenten Helferinnen und Helfer, von denen uns Fotos vorliegen.



# Unsere Schatzmeister ...

... nicht nur der Klang des Geldes ist für sie Musik

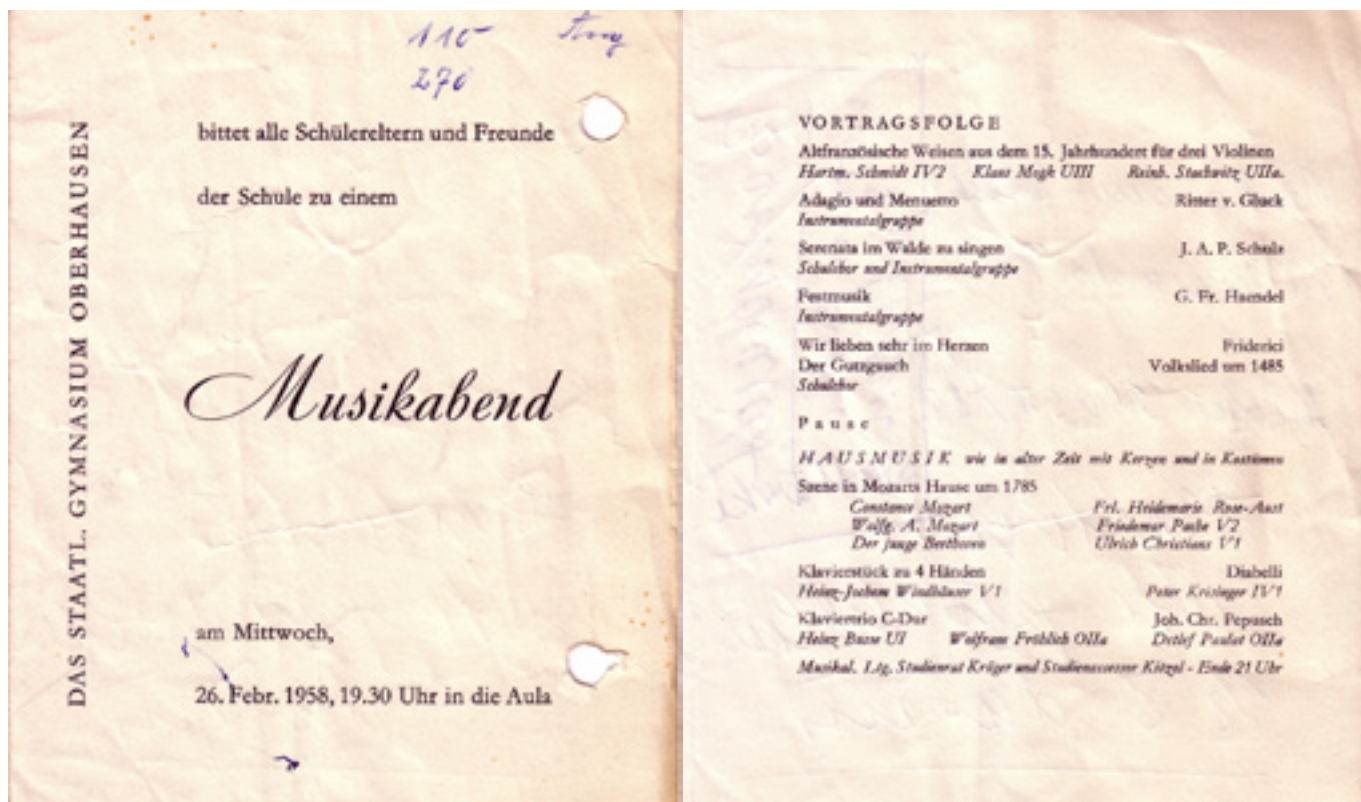
Jeder Verein kann stolz und froh darüber sein, wenn in seinen Kreisen viel Fachkompetenz vorhanden ist, so dass man jederzeit auf Erfahrungen und Anregungen zurückgreifen kann. Insoweit konnten wir uns glücklich schätzen.

Unsere bisherigen Schatzmeister waren bzw. sind in vielfältiger Weise kulturell engagiert.

So erhielt Gisela Schütz in jungen Jahren Musik- und Klavierunterricht am Konservatorium in Quedlinburg. Ihre literarischen Fähigkeiten kann man an anderer Stelle in dieser Festschrift bewundern.

Der Hobby-Cellist Detlev Paulat staunte nicht schlecht, als kürzlich in einem Musikarchiv ein Konzertprogramm aus dem Jahr 1958 auftauchte, in dem er noch als Schüler (Obersekundaner) des Staatlichen Gymnasiums Oberhausen in einem Schulkonzert auftrat.

Unser derzeitiger Schatzmeister Klaus Zorn ist ebenfalls mit der Kultur eng verbunden. Während seiner beruflichen Zeit in Bautzen hat er dort ein neues Musikfestival initiiert und mitorganisiert. Wir freuen uns, dass er seine dort gewonnenen Erfahrungen nun in unseren Künstlerförderverein einbringt.



## Schatzmeister – liches

Von Mitgliedschaften, Spenden und sonstigen Zuwendungen:

In unserer letzten Festschrift, die im Jahr 2003 zum 20-jährigen Jubiläum des Künstlerfördervereins Oberhausen e.V. erschien, konnten wir über eine Zahl von 130 Mitgliedern berichten. Heute sind wir sehr stolz und glücklich, dass wir diese Zahl in den vergangenen 10 Jahren auf 380 erhöhen konnten.

Mit Jahresbeiträgen von unverändert

- 30,00 € für Einzelpersonen
- 40,00 € für Paare
- 15,00 € für Schüler und Studenten
- 60,00 € für Firmen und Institutionen


finanzieren wir die meisten Kosten, die bei der Planung und zur Durchführung unserer zahlreichen Veranstaltungen zu erbringen sind. Die Jahresbeiträge sind eine inzwischen sehr tragfähige Säule unseres Etats. Darüber hinaus bedeuten private Spenden, Projektkostenzuschüsse der Stadt Oberhausen und Geldzuwendungen gewerblicher und institutioneller Sponsoren für uns eine enorme Hilfe. Die Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen und Spenden werden selbstverständlich durch den Verein bestätigt und sind aufgrund des vom Finanzamt erteilten Freistellungsbescheids steuerlich geltend zu machen.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie unsere Interessen unterstützen würden. Informationen über uns finden Sie unter [www.kuenstlerfoerderverein.de](http://www.kuenstlerfoerderverein.de).

Klaus Zorn

*Musik zu hören, ist zweifellos eine der extravagantesten Arten, sein Geld auszugeben.*

Mauricio Kagel



WELLA PROFESSIONALS

ILLUMINA COLOR

NEU

JETZT DIE WELTNEUHEIT  
BEI UNS IM SALON ERLEBEN.  
Der ILLUMINA COLOR Service  
für leuchtende Farbergebnisse!

MaDorado Haardesign  
Ebertstraße 92  
46045 Oberhausen  
Tel. 0208 864772  
[www.madorado.de](http://www.madorado.de)

Wir freuen  
uns auf Sie!

*Die Musik aber ist der wichtigste Teil der Erziehung: Rhythmen und Töne dringen am tiefsten in die Seele und erschüttern sie am gewaltigsten.*

Platon

## 30 Jahre Seminare für den musikalischen Laien

*Wochenend- und Ferienseminare  
in Durbach und Oberkirch am Fuße des Schwarzwaldes,  
in der Kurstadt Baden-Baden,  
in Breisach am Kaiserstuhl,  
im Tessin und im Berner Oberland.*

*Eintägige Kompaktseminare  
in Köln, Ulm und Frankfurt.*



„Mittlerweile ist Stefan Schaub einer der wichtigsten Erklärer von Klassischer Musik in Deutschland.“ (PianoNews)

„Kaum einer kann so geistreich witzig und erhellend über Klassische Musik reden ...“ (BZ)

Seminare für  
Klassische Musik  **Dr. Schaub**

Oberkircher Straße 19 · D-77767 Appenweier  
Tel.: 07805-911290 · Fax: 07805-59571  
[www.musikseminare.de](http://www.musikseminare.de)

*Die Musik ist der Gesang der Jahrhunderte und die Blume der Geschichte. Sie entspricht dem Schmerz wie der Freude der Jahrhunderte.*

Romain Rolland



**...täglich für Sie im Einsatz**



**WBO**

Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH

Buschhausener Str. 149 · 46049 Oberhausen · Tel.: 0208.8578-30 · Fax: 0208.8578-404 · [www.wbo-online.de](http://www.wbo-online.de)



# Das Redaktionsteam



v.l.n.r.: Klaus Zorn, Jochen Schütz, Dr. Eva Maria Zbick,  
Bruno Zbick, Niklas A. Zbick, Gisela Schütz

Das ist er doch, man ahnt es schon,  
der Arbeitskreis der Redaktion,  
der oft getagt hat und gesichtet,  
der hier in Wort und Bild berichtet,  
was lohnend scheint und interessant –  
so manches im Archiv man fand.

Es liegt nun vor hier das Ergebnis.  
Beim Blättern werde es Erlebnis!

Klaus Zorn



# Impressum

**Herausgeber:** Künstlerförderverein Oberhausen e.V.  
Bergstr. 171  
46119 Oberhausen

**Redaktion:** Gisela Schütz, Jochen Schütz,  
Bruno Zbick, Dr. Eva Maria Zbick,  
Klaus Zorn

**Gestaltung:** Niklas A. Zbick

**Druck:** Druckerei & Verlag  
Peter Pomp GmbH  
Gabelsbergerstraße 4  
46238 Bottrop

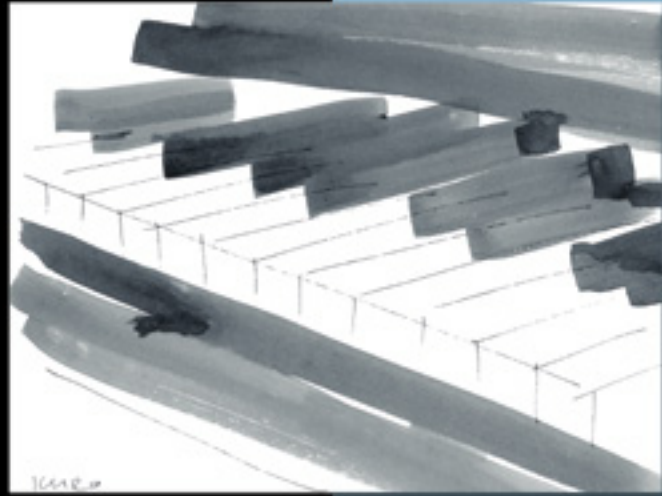
**Zuschriften:** Helga Blum, Hanna Härtel, Inge  
Herr, Gerburg Jahnke, Dr. Klaus  
Kevenhörster, Jutta Kruft-Lohrengel,  
Hella Schmitz, Birgit Schmitz-Man-  
seck, Helga Venzke, Barbara Water-  
house, Helga und Detlef Wiemann

**Bilder / Fotos:** Georg Schreiber (S. 22),  
Peter Hadasch, Peter und  
Ute Weinsheimer, Klaus Zorn,  
Peter Braczko by Location-Magazin  
(S. 31, o.), Jürgen Hinninghofen,  
Walter Kurowski, Bernd Rosenbaum,  
Adolf Notthoff



*Auch zukünftig begrüßen wir Sie gerne in unseren Veranstaltungen*

MIRELA SLENZCKA – POLINA SOLOVJEVA – NATALIA SOROKINA – VELISLAVA STOYANOVA – FRITZ STORFINGER – PETER STRATMANN – DESAR SULEJMANI – ELENA TARASOVA – TOBIAS TERHARDT – FRIEDRICH THIEMANN – NINA TICHMANN – ILJA TOSHEV – KATHARINA TREUTLER – TOBIAS TRUNIGER – CATHERINE VICKERS – MARTIN VON DER HEYDT – ANNA WALACHOWSKI – ROBERT WEINSHEIMER – CLAUDIA WESTER – EDGAR WILD – BU XINGE – BI XUE-CHUN – YUSHIMI YAMAMOTO – HAIYOU ZHANG – ANGELIKA ZIEGLER – MICHAEL BURZYK – JÖRG FALK – MARKUS KAISER – CHRISTIAN KIEFER – GERHARD REICHENBACH – HELMUT RICHTER – BERND STEINMANN – LIV MIGDAL – MICHAEL THELE – MARIAN MIGDAL – MATTHIAS REUTER – MICHAEL TROESTER – JUTTA WENZLAFF – MARKO WÖLKI – ROGER ZIMMERMANN – BÄRBEL ZOBEL – ANDREAS FRÖHLING – UTA DEILMANN – GERTRUDE SCHAFFER – ATTILO ALDEMIR – BEATE ALTENBURG – KATHARINA APEL-HÜLSHOFF – ILSABEN ARNDT – ELAN BARAN – COSIMA BERGK – IDA BIELER – IGOR BOBOVITCH – FELIX BOUS – RALF BUCHKREMER – IGOR BUDINSTEIN – ANNE-LISE CASSONET – CAMERATA VOCALE OB – ZSUZSA DEBRÉ – ANNETTE DEMOND – CSABA DESEÖ – NEVENA DOBREVA – EVA DREHER – KLAUS ESSER – ROLAND FABER – SUSZANNE FIEDLER – WOLFGANG SCHWERING – MICHAEL LIFITS – BRIGITTE FULGRAFF – ORIO AIMAT FUSTÉ – WASSILY GERASSIMEZ – GERGANA GERGOVA – STEPHAN GERHARD – EMMANOUIL GOLDSTEIN – ULRIKE HEIN – SOPHIE HOHMEIER – LINDITA HOXHA – ALEXANDER HÜLSHOFF – FRANCESCO PIEMONTESE – TATJANA JANOSKA – MATTHIAS KAUFMANN – ALBERT KHAMETOV – FABIAN KIRCHER – FRANK KISTNER – MARIA KLIEGEL – JACEK KLIMKIEWICZ – SARAH KOENEN – AKI KOMIYAMA – ANNA KONDRING – YANNIS KORMPETIS – NASTENKA KRUSCHEL – INA KUNZE – CLAUDIUS TANSKI – PHILIP MELCHER – ANDREI MELIK – NICOLAI MINTCHEV – MITSURU MORIZA – ELISABETH NATZEL – KATHARINA NOERR – MICHAL ONDRUJ – ARTEM ORDIJANTZ – LILY OSANN – SVEN OTTE – SAEROM PARK – ALBAN PENGILI – JULIA POLZIEHN – CLAUDIUS POPP – ANJA RAABE – CHRISTOP RABELS – NINA REDDIG – KATARSZYNA REIFUR – MAIKE REISENER – WOLFGANG RICHTER – SABINE ROGDEL – SUSANNE ROSENSTOCK – DIMITRI ASHKENAZY – CHRISTIANE SCHEPPING – PETER SCHLIER – KONSTANTIN SCHÖNBERG – CAROLIN SCHRÖDER – MARIKO SHIKAJA – JIMI SHIN – KAREL SOVICEK – MARTIN STANZELEIT – ESONIA STEFANIE – HARALD STÖPFEGESHOFF – TOBIAS SYKORA – ILEANA MARIA TACU – KÖKLÄ YIGIT TAN – BRUNHILD THIELITZ – ANNETTE-BARBARA VOGEL – GUZAL ENIKEEVA – FRITZ ZIMMERMANN – ORTWIN BENNINGHOFF – ULRICH BLOMANN – VOLKER BUCHLOH – BORIS BJÖRN BAGGER – ROLF HILDEBRAND – LUDGER BRÜMMER – HERBERT CALLHOFF – HOLGER CLAUSEN – ROLF DONNER – CHRISTIAN RODEBURG – KARLHEINZ HESS – JOACHIM HESSLER – MICHAEL DOSSOW – UDO FLASKAMP – ALJOSCHA GERASSIMEZ – MATTHIAS KERN – MICHAEL KRAJNC – LAURENZ LANKES – DANIELA GRENZ – NORBERT LINKE – KLAUS MÜLLER – OLIVER LEO SCHMIDT – STEFAN SCHMIDT – BURGHARD VOLKE – IGOR WACHROMEJEW – AEOLUS QUARTETT – A-REUM KIM – JOON-HO SHIM – E-HYUNG CHANG – PANUFNIK-TRIO – HSIANG-CHUN CHIM – VANESSA GEMBRIES – DOROTHEA LEMBERG – PETER JÓZSA – CHRISTIAN GERHARZ – GABRIEL SCHWABE – MARIA OLLIKAINEN – DUO ARTE MOZART – CANTUS QUINTUS – KONRAD PAUL – STEFAN SCHUMACHER – LIU WEI – VLADIMIR MOGILEVSKY – NOÉ INUI – VALENTINE BUTTARD – KLEDIA STEFANIE – ERIONA JAHO – NADJA STAHLBAUM – MATEUSZ KWIATKOWSKI – ARTUR PACEWICZ – LUKASZ PAWLIK – SOOMIJA PARK – IVAN RUZHENTSOV – COLLEGIUM VOCALE BOCHUM – HANS JASKULSKY – MONIKA REINHARD – YOSHIKO HASHIMOTO – QUATTRO STAGGIONE – TRIO MONTE – BORIS BLOCH – EDUARD KIPRSKIY – XIAOQIONG HUANG – RICARDA SCHMERSAL – MARC PIERRE TOTH – ELENA FISCHER-DIESKAU – JACOB SHAW – WILLIAM YOUN – RACHELLE HUNT – LAURA ESCANILLA – NORBERT ANGER – JULIA GOLKHOVAYA – SOLENNE PAIDASSI – ENGJELLUSHE DUKA – CHRISTOPH SEYBOLD – JÜRGEN HINNIGHOFEN



16618-0